

JAHRESBERICHT 2016

**Erste Sitzung
der Programmkonferenz
vom 13. bis 15. März 2017
in Wustrau**



Trier



Wustrau





IMPRESSUM

Deutsche Richterakademie
Berliner Allee 7
54295 Trier

www.deutsche-richterakademie.de

© 2017 Deutsche Richterakademie; 150 Exemplare

JAHRESBERICHT 2016



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	7
A. Quantitatives Gesamtergebnis 2016	9
I. Überblick	9
II. Tagungs- und Teilnehmerzahlen / Auslastung	10
III. Inhaltliche Aufteilung / Tagungsstruktur	12
B. Sonstige Tagungsstatistik	14
I. Teilnehmerzahlen nach Berufsgruppen / Frauenanteil	14
II. Gesamtzahl der Tagungen / Gesamtauslastung seit 1973	15
III. Auslastung nach Tagungsstätten	15
C. Bewertungsanalyse	18
I. Vorjahresvergleich	18
II. Bewertung nach Tagungsinhalten	19
III. Bewertung nach Tagungsdauer	20
D. Tagungskosten/Haushaltssituation	22
I. Honorare, Reisekosten	22
II. Haushaltsituation in den Tagungsstätten	24
III. Freie Kapazitäten / Einnahmen	27
E. European Judicial Training Network (EJTN) - Geöffnete Tagungen	29
F. Außenkontakte, Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen	30

G. Kinderbetreuung	50
H. Internetauftritt, Ausstellungen, Öffentlichkeitsarbeit	51
Anlage 1 - Platzverteilung nach Justizverwaltungen 2016	54
Anlage 2 - Auslastung nach Justizverwaltungen 2016	55
Anlage 3 - Auslastung nach Tagungsstätten 1993 - 2016	56

VORWORT

Mit einer erneut hohen Gesamtauslastung von 91,5 % und insgesamt 4.529 Tagungsgästen kann die Deutsche Richterakademie auf ein erfolgreiches Fortbildungsjahr 2016 zurückblicken. Auch ist es zum zweiten Mal in Folge gelungen, eine Durchschnittsbewertung aller angebotenen 143 Tagungen von 8,0 Punkten (bei 9 möglichen Punkten) zu erzielen. Dies stellt deutlich die gleichbleibende hohe Qualität der Tagungen in den beiden Tagungsstätten Trier und Wustrau unter Beweis.

Diese erfreuliche Bilanz ist vor allem der hervorragenden Arbeit der Programmkonferenz der Deutschen Richterakademie bei der Planung des Jahresprogramms zu verdanken. Die Teilnehmezahlen zeigen, dass die für die Kolleginnen und Kollegen relevanten Themen und Fragestellungen erkannt wurden. Der gesamten Programmkonferenz gebührt hierfür Dank und Anerkennung!

Das sehr gute Gesamtergebnis des Fortbildungsjahrs 2016 wäre aber nicht ohne die ebenso hervorragende Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beider Tagungsstätten möglich gewesen. Vielfach wird durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Tagungen die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hervorgehoben. Erkennbar fühlen sich unsere Tagungsgäste in den Einrichtungen in Trier und Wustrau wohl und genießen die Annehmlichkeiten. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in jedem Arbeitsbereich für ihre große Einsatzbereitschaft und ihr Engagement, welches vielfach die Erwartungen weit übertroffen hat!

Auch international genießt die Deutsche Richterakademie ein hohes Ansehen. Dies wurde insbesondere durch die zunehmenden Besuche ausländischer Delegationen in Trier und Wustrau deutlich. So konnten unter anderem Gäste aus China, Kasachstan, der Ukraine, der Republik Moldau und Japan begrüßt werden. Besonders hervorzuheben ist die enge Beziehung mit den Fortbildungsverantwortlichen der Republik Österreich. Das gemeinsame Seminar zum Thema „Interaktivität in der Fortbildung“ belegt einen Spitzenplatz unter allen Tagungen im Jahr 2016. Erstmals wurde zudem ein gemeinsames Seminar mit Kolleginnen und Kollegen aus der Schweiz veranstaltet. Auch die Kooperation mit dem European Judicial Training Network (EJTN) wurde in vielen Bereichen fortgesetzt und ausgebaut. So führte das EJTN beispielsweise im Februar 2016 ein sehr gut besuchtes Seminar in der Tagungsstätte Trier durch.

Die Deutsche Richterakademie genießt sowohl in der Region Trier als auch in der Region Wustrau eine große Akzeptanz. Dies wurde bei der Durchführung der regelmäßigen Kunstausstellungen in den beiden Tagungshäusern deutlich. Insbesondere die Vernissagen wurden durch die Bürgerinnen und Bürger der beiden Regionen sehr gut frequentiert.

Trier, im Januar 2017



DR. STEFAN TRATZ
DIREKTOR DER DEUTSCHEN RICHTERAKADEMIE

A. QUANTITATIVES GESAMTERGEBNIS 2016

I. ÜBERBLICK

Die Gesamtdurchschnittsbewertung sämtlicher Tagungen der Deutschen Richterakademie erreichte im Jahr 2016 erneut das Rekordniveau von 8,0 Punkten. Die Gesamtauslastung beider Tagungsstätten konnte mit 91,5 % auf sehr hohem Niveau gehalten werden. Insgesamt besuchten 4.529 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die 143 angebotenen Tagungen. Auch der Frauenanteil erhöhte sich nochmals auf 47,6 % und stieg damit im Vergleich zum Fortbildungsjahr 2015 um 1,6 %. Dennoch darf sich die Deutsche Richterakademie auf diesen Zahlen nicht ausruhen. In jedem neuen Fortbildungsjahr müssen gute Ergebnisse erneut erarbeitet werden.

Das operative Geschäft verlief in beiden Tagungsstätten ohne größere Komplikationen. Im Jahr 2016 traten mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in beiden Tagungsstätten in den Ruhestand. Die vielen Bewerbungen für die freien Stellen zeigten, dass die Deutsche Richterakademie als Arbeitgeber nachgefragt und anerkannt ist. In beiden Tagungsstätten wurden zahlreiche Sanierungsmaßnahmen ohne Beeinträchtigung des Tagungsbetriebs durchgeführt. Hierbei wurde insbesondere der Verbesserung des Brandschutzes besondere Beachtung beigemessen. Am Schlossgebäude in Wustrau wurde außerdem ein neuer Farbanstrich auf die historische Außenfassade angebracht. Die Bautätigkeiten müssen aber in den kommenden Jahren fortgesetzt werden, um die beiden Tagungsstätten auf dem aktuellen Stand zu halten. Vor allem ist dem bestehenden Raumbedarf in der Tagungsstätte Wustrau durch eine bauliche Ertüchtigung des Zweiten Stocks des Schlossgebäudes Rechnung zu tragen. Durch die sehr gute Zusammenarbeit beider Tagungsstätten dürften sich die Auswirkungen für die Tagungsgäste aber in Grenzen halten.

II. TAGUNGS- UND TEILNEHMERZAHLEN / AUSLASTUNG

Im Jahr 2016 wurden an der Deutschen Richterakademie von 144 geplanten Fortbildungsveranstaltungen 143 Tagungen mit 4.529 Teilnehmerinnen und Teilnehmern (inklusive Tagungsleiterinnen und Tagungsleitern) durchgeführt. Die Auslastung der Kapazität von 4.950 Plätzen erreichte 91,5 %.

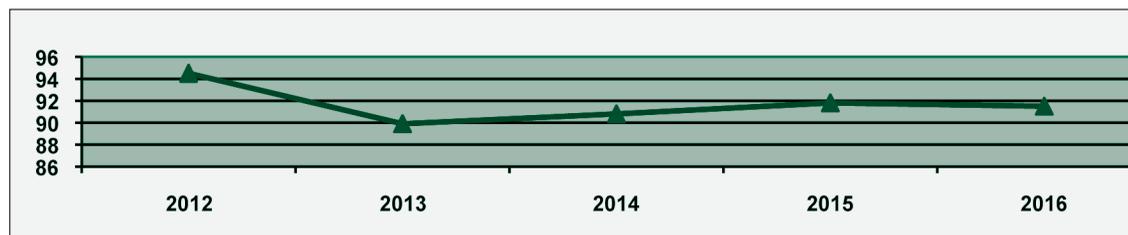
Gesamtzahl Tagungen	Gesamtzahl Teilnehmerplätze	Gesamtzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Gesamtauslastung
143	4.950	4.529	91,5 %

Die Platzverteilung nach Justizverwaltungen ergibt sich aus *Anlage 3*.

Auslastungsvergleich

	2012	2013	2014	2015	2016
Tagungen	141	141	141	143	143
Teilnehmerplätze	4900	4890	4835	4985	4950
Auslastung in %	94,5	89,9	90,8	91,8	91,5

Tendenz der Gesamtauslastung in %



Auslastungstendenz nach Justizverwaltungen (in %)

	2012	2013	2014	2015	2016
BU	51,8	38,6	39,9	41,6	35,2
BW	99,6	97,9	92,6	97,1	92,5
BY	84,8	70,1	73,3	77,8	78,1
BER	114,5	132,1	117,9	96,9	106,1
BRA	98,2	105,4	95,9	102,3	84,5
BRE	94,5	89,3	64,0	95,3	92,1
HH	116,4	95,3	107,9	99,4	105,4
HE	97,3	93,5	94,3	91,0	90,6
MV	102,8	80,9	93,6	86,7	86,0
NDS	92,2	83,4	106,3	108,9	108,0
NRW	74,0	71,5	68,0	68,8	65,6
RP	82,2	90,8	82,1	84,8	83,0
SAAR	83,1	88,9	100,0	91,9	98,8
SAC	69,7	63,8	68,9	74,1	94,1
SAN	102,9	98,2	94,7	92,4	82,4
SH	131,8	127,5	131,1	114,0	113,9
TH	59,4	73,1	85,0	65,1	69,9

Eine Auslastung von über 80 % ihres Gesamtplatzkontingents erreichten insgesamt 13 Justizverwaltungen (BW, BER, BRA, BRE, HH, HE, MV, NDS, RP, SAAR, SAC, SAN, SH). Eine über 100 %ige Auslastung des ihnen zugewiesenen Platzkontingents erzielen 4 Bundesländer (BER, HH, NDS, SH).

5 Justizverwaltungen konnten ihre Auslastung um mindestens 4,5 % steigern (BER, HH, SAAR, SAC, TH). Die größte Steigerungsrate konnte das Bundesland Sachsen mit 19,7 % erzielen. Berlin konnte seine Auslastung um 9,2 % erhöhen, das Saarland um 6,9 %, Hamburg um 6,0 % und Thüringen um 4,8 %.

Signifikant rückläufige Auslastungszahlen waren bei insgesamt 4 Bundesländern zu verzeichnen, wobei die Ausgangslage bei Werten über 90 % lag. So reduzierte sich die Auslastung bei Brandenburg von 102,3 % auf 84,5 %, bei Sachsen-Anhalt von 92,4 % auf 82,4 %, bei Baden-Württemberg von 97,1 % auf 92,5 % und bei Bremen von 95,3 % auf 92,1 %. Ein deutlicher Rückgang der Auslastung war auch beim Bund von 41,6 % auf 35,2 % zu verzeichnen.

Die Gesamtzahlen ergeben sich aus *Anlage 4*.

III. INHALTLICHE AUFTEILUNG / TAGUNGSSTRUKTUR

Inhaltliche Aufteilung

Die Tagungen waren 2016 inhaltlich auf die drei Hauptgruppen wie folgt verteilt:

Innerhalb der rein juristischen Fachtagungen waren **zivilrechtliche Themen** mit einem Anteil von rund 45 %, **Strafrechtsthemen** mit ca. 42 % und allein bzw. vor allem die **Fachgerichtsbarkeiten** betreffende Themen mit etwa 13 % vertreten.

Juristische Fachtagungen	Fachübergreifende Tagungen	Verhaltensorientierte Tagungen
56 % (Soll 45 %)	25 % (Soll 30 %)	19 % (Soll 25 %)

Zu den fachübergreifenden Tagungen wurden im Rahmen dieser statistischen Auswertung neben den „klassischen“ interdisziplinären Seminaren auch die Sprachtagungen gezählt sowie die internationalen Veranstaltungen, soweit sie nicht einem speziellen juristischen Fachgebiet zugeordnet werden konnten.

Tagungsstruktur

Seit dem Fortbildungsjahr 2015 wird bei der Tagungsstruktur ausschließlich auf Zeitstunden (= H) abgestellt.

Die angebotenen Veranstaltungen hatten im Einzelnen nachfolgende Zeitstruktur:

	H15	H18	H21	H23	H24	H25	H26	H27	H28	H29	H30	H31	H33	H34	H35
2015	0	17	2	3	58	2	4	38	0	2	6	2	6	1	2
2016	1	18	8	0	52	5	1	38	1	2	6	2	6	1	2

Innerhalb dieser Tagungsstruktur waren im Jahr 2016 insgesamt 32 Tagungen teilnehmerreduziert ausgeschrieben (davon 28 verhaltensorientierte Tagungen). Es gab 11 Einführungstagungen, 4 fremdsprachliche Tagungen sowie 8 Tagungen im Rahmen der Reihe DRA-Aktuell.

Die durchschnittliche Auslastung nach Tagungstypen stellt sich wie folgt dar:

- H 15 85,0%
- H 18 91,9%
- H 21 97,7%
- H 24 92,0%
- H 25 89,0%
- H 26 92,0%
- H 27 89,1%
- H 28 96,0%

• H 29	96,0%
• H 30	92,1%
• H 31	104,0%
• H 33	83,2%
• H 34	104,0%
• H 35	100,0%

Die teilnehmerreduzierten Tagungen waren mit 101,6 % (2015: 98,9 %),
 die Einführungskurse mit 82,6 % (2015: 80,5 %),
 die DRA aktuell-Tagungen mit 88,5 % (2015: 84,3 %).
 und die fremdsprachlichen Tagungen mit 84,0 % (2015: 87,0 %) ausgelastet.

Auslastungsvergleich nach Tagungsinhalten

Auffallend war 2016 ein erneuter Rückgang der Auslastung bei den fremdsprachlichen Tagungen (- 3 %). Bereits im Jahr 2015 war bei den fremdsprachlichen Tagungen ein Einbruch von - 7 % zu verzeichnen. Die Bewertungen der fremdsprachlichen Tagungen blieben aber weiterhin deutlich überdurchschnittlich.

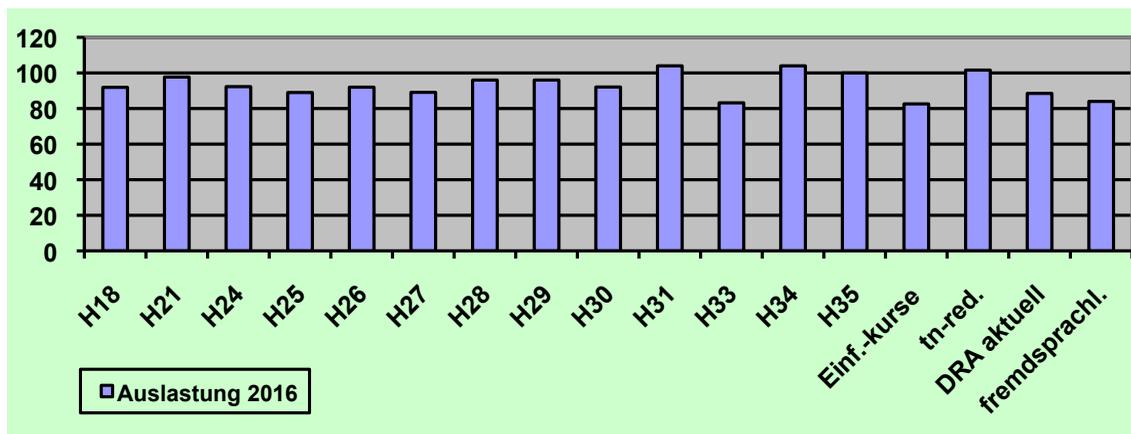
Bei den Einführungskursen konnte dagegen der Abwärtstrend der letzten Jahre durchbrochen werden. So konnte die Auslastung um 2,1 % gesteigert werden. Dennoch besteht weiteres Steigerungspotential.

Die Auslastung bei den Tagungen der Reihe „DRA-aktuell“ konnte sehr deutlich um 4,2 % gesteigert werden. Dennoch besteht auch bei diesem Format weiterer Spielraum zur Steigerung.

Auslastung nach den Tagungslängen

Über 100 % waren die 2 Tagungen des Formats H 31 (104,0 %) und die Tagung des Formats H 34 (104,0 %) ausgelastet. Eine genau 100%ige Auslastung erreichten die zwei Tagungen des Formats H 35. Diese zeitlich langen Tagungstypen sind aber wohl auch zukünftig nur für wenige sehr spezielle Themengebiete geeignet.

Die meisten Tagungen wurden mit dem Format H 24 veranstaltet. Diese insgesamt 52 Veranstaltungen erzielten eine Auslastung von 92,0 % und entsprechen damit ungefähr der Durchschnittsauslastung. Das von der Häufigkeit an zweiter Stelle stehende Format H 27 konnte eine Auslastung von 89,1 % erreichen. Die Tagungen des von der Häufigkeit an dritter Stelle anzusiedelnden Formats H 18 schnitten mit einer Auslastung von 91,9 % leicht überdurchschnittlich ab.

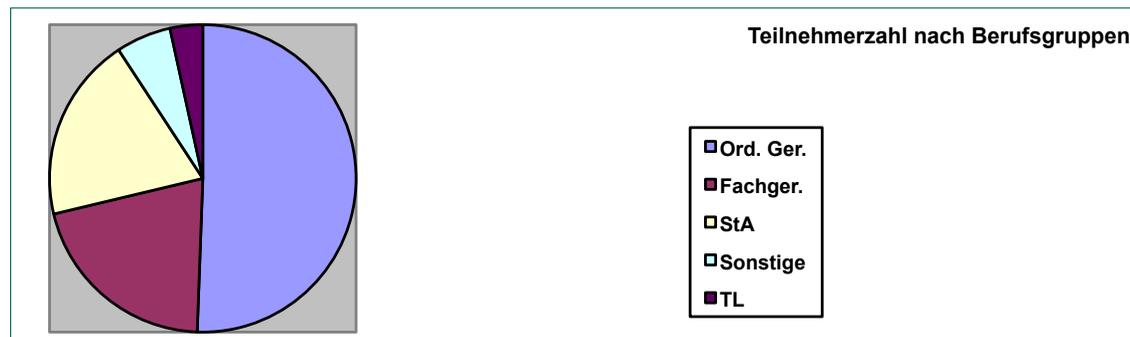


B. SONSTIGE TAGUNGSSTATISTIK

I. TEILNEHMERZAHLEN NACH BERUFSGRUPPEN / FRAUENANTEIL

Die Gesamtteilnehmerzahl setzte sich 2016 nach Berufsgruppen wie folgt zusammen:

Richterinnen und Richter der ordentlichen Gerichtsbarkeit:	2.291
Richterinnen und Richter der Fachgerichtsbarkeiten:	937
davon der Verwaltungsgerichtsbarkeit:	345
Arbeitsgerichtsbarkeit:	196
Finanzgerichtsbarkeit:	79
Sozialgerichtsbarkeit:	301
Verfassungsgerichtsbarkeit:	2
Patentgerichte:	14
Staatsanwältinnen und Staatsanwälte:	882
Sonstige (z.B. Amtsanwälte, verbeamtete Notare, Ministerialbeamte, nichtjuristische bzw. ausländische Gastteilnehmer):	263
Tagungsleiterinnen und Tagungsleiter:	156
Gesamt	4.529



Der Anteil der Frauen unter den Tagungsgästen konnte 2016 um 1,6 % gesteigert werden und erreichte mit 47,6 % einen Rekordwert.

2012	2013	2014	2015	2016
42,3 %	43,0 %	44,7 %	46,0 %	47,6 %

Der Frauenanteil lag bei den Gerichten am 31.12.2012 bei 40,2 %, bei den Staatsanwaltschaften bei 42,1 %, im gesamten höheren Justizdienst mit 20.382 Richter/innen und 5.232 Staatsanwälten/-innen somit bei 40,7 %.

II. GESAMTZAHL DER TAGUNGEN / GESAMTAUSLASTUNG SEIT 1973

Seit Bestehen der Deutschen Richterakademie fanden in den letzten 43 Jahren insgesamt 4.227 Tagungen statt. Es standen in diesem Rahmen 155.040 Teilnehmerplätze zur Verfügung, die von 142.449 Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch tatsächlich in Anspruch genommen wurden. Dies entspricht einer bemerkenswerten **Gesamtauslastungsquote** von 91,9 %.

Zur Gesamtauslastung nach Jahren und nach Tagungsstätten siehe auch die *Anlagen 5 und 6*.

III. AUSLASTUNG NACH TAGUNGSSTÄTTEN

Im Jahr 2016 fanden in der **Tagungsstätte Trier** 68 und in der **Tagungsstätte Wustrau** 75 Tagungen statt. Insoweit standen - unter Berücksichtigung der teilnehmerreduzierten Tagungen - in Trier insgesamt 2.495 und in Wustrau insgesamt 2.455 Teilnehmerplätze zur Verfügung.

Auslastung Trier

	2012	2013	2014	2015	2016
Teilnehmerplätze	2.570	2.630	2.450	2.640	2.495
Teilnehmerinnen u. Teilnehmer	2.378	2.319	2.098	2.352	2.196
Auslastung in %	92,5	88,2	85,6	89,1	88,0

Die Tagungsstätte Trier erzielte damit ein ähnliches Ergebnis wie im Vorjahr.

Nach Justizverwaltungen (in %):

	2012	2013	2014	2015	2016
BU	49,5	38,2	46,7	40,4	46,2
BW	94,8	96,5	92,6	96,2	88,7
BY	86,6	71,2	69,5	76,6	73,0
BER	109,0	122,7	116,0	86,1	103,1
BRA	109,9	108,5	108,8	95,8	98,5
BRE	85,1	92,5	47,7	91,1	86,7
HH	100,0	85,3	92,4	89,9	95,6
HE	101,2	95,4	100,0	96,5	91,8
MV	95,8	76,1	83,8	69,4	69,1
NDS	103,6	86,4	100,5	119,0	113,2

Fortsetzung nächste Seite →

	2012	2013	2014	2015	2016
NRW	74,8	74,4	64,6	69,3	65,9
RP	76,6	85,1	71,0	79,2	81,3
SAAR	80,3	88,7	86,8	76,4	80,9
SAC	63,7	55,5	57,6	78,1	98,3
SAN	122,5	100,0	83,8	97,2	73,5
SH	127,0	114,4	123,4	112,9	107,1
TH	49,0	63,9	70,2	45,5	56,1

Auslastung Wustrau

	2012	2013	2014	2015	2016
Teilnehmerplätze	2.330	2.260	2.385	2.345	2.455
Teilnehmerinnen u. Teilnehmer	2.251	2.077	2.294	2.224	2.333
Auslastung in %	96,6	91,9	96,2	94,8	95,0

Im Vergleich zum Jahr 2015 erhöhte sich die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Tagungsstätte Wustrau um 109 Personen. Damit konnten im Jahr 2016 so viele Tagungsgäste wie noch nie in Wustrau begrüßt werden.

Nach Justizverwaltungen (in %):

	2012	2013	2014	2015	2016
BU	53,9	38,9	33,7	42,9	25,5
BW	106,4	100,0	92,7	98,4	97,3
BY	82,6	68,7	77,6	79,4	83,8
BER	118,8	139,7	119,4	105,5	108,3
BRA	89,6	103,1	87,1	106,9	75,5
BRE	104,5	86,4	80,0	100,0	97,7
HH	138,6	110,0	127,4	112,7	117,3
HE	93,4	91,6	89,1	85,5	89,5

Fortsetzung nächste Seite →

	2012	2013	2014	2015	2016
MV	110,0	85,7	102,7	104,2	101,3
NDS	82,6	80,6	110,9	100,0	103,8
NRW	73,3	68,4	71,1	68,3	65,4
RP	95,7	104,3	106,8	98,6	86,7
SAAR	100,0	89,5	152,9	171,4	170,6
SAC	75,0	71,4	78,1	70,4	90,7
SAN	89,2	96,8	102,0	88,8	88,2
SH	138,6	145,7	141,1	115,5	122,7
TH	74,3	85,7	104,1	93,0	88,0

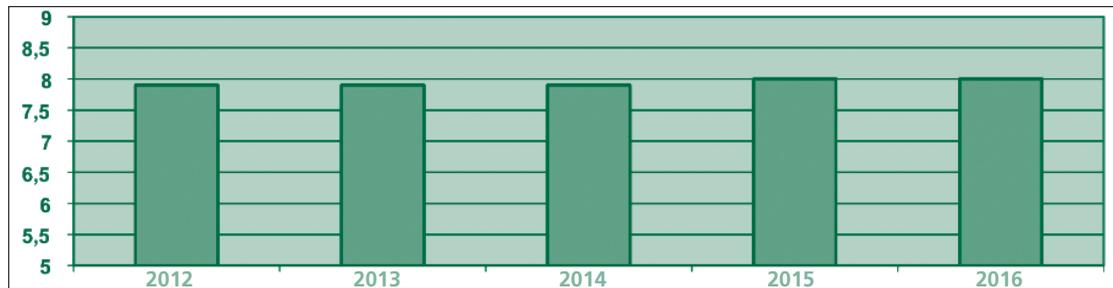
C. BEWERTUNGSANALYSE

I. VORJAHRESVERGLEICH

Die Gesamtdurchschnittsbewertung sämtlicher Tagungen konnte im Jahr 2016 erfreulicherweise erneut den Spitzenwert von 8,0 Punkten (bei maximalen 9,0 Punkten) erreichen (2015: 8,0 Punkte).

Die statistische Auswertung aller Tagungen in der chronologischen Reihenfolge und die Auswertung der Tagungen geordnet nach Justizverwaltungen sind in den *Anlagen 1 und 2* nachzulesen.

Gesamtbewertung aller Tagungen im Jahresvergleich nach Punkten

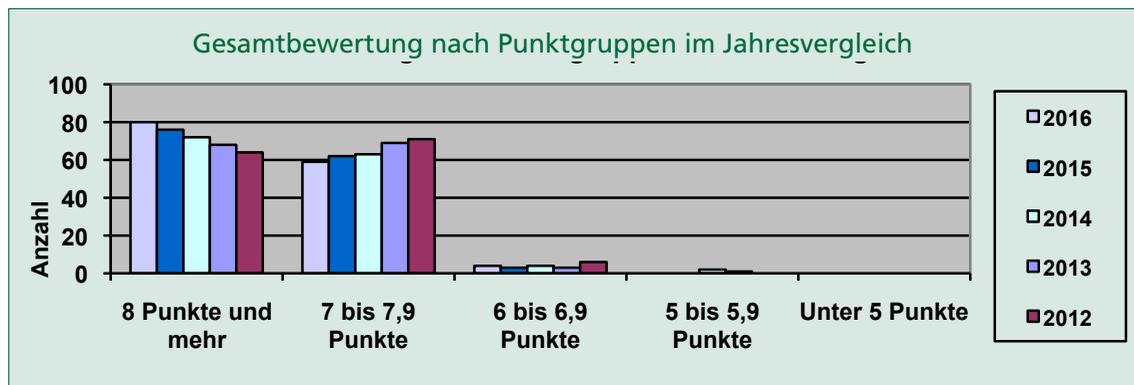


Die Bewertungen der Tagungen verteilen sich wie folgt:

Erreichte Punktzahl	8 Punkte und mehr	7 bis 7,9 Punkte	6 bis 6,9 Punkte	5 bis 5,9 Punkte	unter 5 Punkte
Anzahl der Tagungen	80	59	4	0	0

Im Vergleich zum Fortbildungsjahr 2015 konnte eine deutliche Verbesserung erzielt werden. So konnten mit 80 Tagungen erneut 4 Tagungen mehr als im Vorjahr in den Spitzenbereich von 8 Punkten und mehr vorstoßen.

Gesamtbewertung nach Punktgruppen im Jahresvergleich



II. BEWERTUNG NACH TAGUNGSMATERIALIEN

Im Jahr 2016 konnten zahlreiche Tagungen herausragende Bewertungen erzielen. 27 Tagungen lagen in einem Bereich von 8,4 Punkten bis 9 Punkten (2015: ebenfalls 27 Tagungen). Insgesamt 80 Seminare und damit 4 Tagungen mehr als im Vorjahr lagen im Spitzenbereich von 8 Punkten bis 9 Punkten (2015: 76 Tagungen).

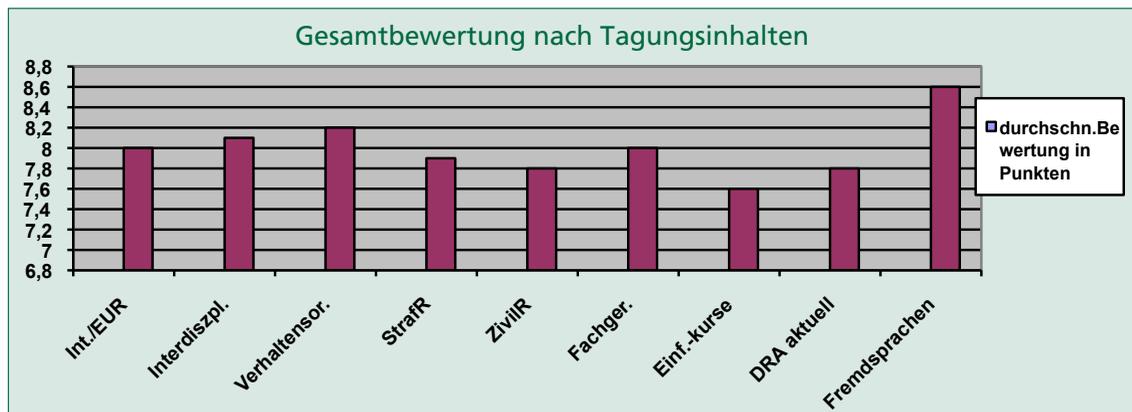
Drei Tagungen stehen mit einem Spitzenwert von 8,9 Punkten bei maximal möglichen 9,0 Punkten an erster Stelle: „Deutsch-Österreichische Tagung zur Fortbildung in der Justiz“ (DRA), „Rhetorik, Gesprächs- und Verhandlungsführung, Plädoyer und Sprechtechnik“ (HE) und „Der Mensch in der Robe (Einführungstagung)“ (NRW). Die zweite Position nimmt mit 8,8 Punkten die Tagung „Droit Français III“ (DRA) ein. Den dritten Platz teilen sich mit jeweils 8,7 Punkten die zwei Tagungen „Der Umgang mit querulatorischen Persönlichkeiten und Einschätzung von Drohverhalten“ (RP) und „Mediation im Güterichterverfahren und mediative Elemente in der richterlichen Verhandlungsführung“ (NDS).

Ein Ergebnis von 8,6 Punkten erzielten die beiden Tagungen „Derecho Espanol I“ (DRA) und „Ausdruck und Überzeugungskraft durch den optimalen Einsatz der Stimme im Gerichtssaal“ (TH).

Mit 8,5 Punkten wurden insgesamt 9 Tagungen bewertet: „EU und Steuerrecht - Themen und Trends“ (NRW), „Kontakt mit den Medien (Presseseminar)“ (BY), „Wege in die innere Unabhängigkeit“ (NRW), „Deutsch-Schweizer Justizseminar“ (DRA), „Rhetorik für Juristinnen und Juristen“ (BER), „SGB V - Aktuelle Entwicklungen im Recht der gesetzlichen Krankenversicherung“ (SH), „Gesundheit und Bewegung im Justizalltag - Strategien zur Steigerung der körperlichen und geistigen Fitness“ (SAC), „Diritto Italiano I - L'italiano giuridico per magistrato di lingua tedesca“ (DRA) und „Justiz, Medien, Medienrecht - Presseseminar“ (RP).

Ein Gesamtergebnis von 8,4 Punkten erzielten folgende 11 Tagungen: „Arbeitsrecht aktuell“ (TH), „Grundlagen der Tatsachenfeststellung und Vernehmungslern“ (NRW), „Aktuelle Probleme des Erbrechts“ (NRW), „Ermittlungsmaßnahmen im Bereich der Telekommunikation“ (BY), „Besondere Probleme des Schwurgerichtsverfahrens“ (HE), „Justiz und Judentum“ (NRW), „Die nationalsozialistische Justiz und ihre Aufarbeitung“ (NDS), „Aktuelle Fragen des Gesellschaftsrechts“ (BU), „Europarecht in der zivilrichterlichen Praxis“ (RP), „Internationale Gerichtshöfe“ (NDS) und „English Law I“ (DRA).

Gesamtbewertung nach Tagungsinhalten



Die Bewertung der juristischen Fachtagungen ist auf sehr hohem Niveau stabil geblieben:

- Zivilrecht: 7,8 Punkte (2015 = 7,8)
- Strafrecht: 7,9 Punkte (2015 = 7,9)
- Fachgerichtsbarkeiten: 8,0 Punkte (2015 = 8,0)

Die übrigen inhaltlichen Tagungsgruppen erhielten folgende Bewertungen:

- Interdisziplinäre Tagungen: 8,1 Punkte (2015 = 8,0)
- Verhaltensorientierte Tagungen: 8,2 Punkte (2015 = 8,1)
- Internat. / europarechtliche Tagungen: 8,0 Punkte (2013 = 7,9)

Die verhaltensorientierten Seminare konnten mit durchschnittlich 8,2 Punkten ihr Ergebnis gegenüber 2015 um 0,1 Punkte steigern und nehmen daher den „Spitzenplatz“ unter den Themengruppen ein. Erfreulich ist vor allem, dass sämtliche Themengruppen erneut zwischen 7,8 Punkten und 8,0 Punkten liegen und damit eine homogene und konstante Qualität sämtlicher Seminare unter Beweis stellen.

Die Gesamtbewertung der sechs Tagungen aus der Reihe „DRA aktuell“ lag bei 7,8 Punkten (2015: 7,7 Punkte). Vier der Tagungen aus diesem Format erzielten eine Bewertung von über 8 Punkten: „Brennpunkt Medizinstrafrecht: Aktuelle Themen aus Rechtsprechung und Gesetzgebung“ (8,2 Punkte; BY), „Audiovisuelle Medien und Justiz - Aktuelle Probleme im Gerichtsalltag, künftige Herausforderungen bei einer Reform des § 169 Satz 2 GVG, rechtspolitischer Ausblick“ (8,1 Punkte; SAAR), „Einigung als Ziel - Verhandlungsführung und Vergleichstechnik“ (8,1 Punkte; BER) und „Recht ohne Gesetz, Justiz ohne Richter - die Welt der Schattenjustiz“ (8,3 Punkte; BRE). Die weiteren Veranstaltungen dieses Formats erhielten zwischen 6,9 Punkten und 7,9 Punkten.

Die Einführungskurse erzielten eine gute Gesamtbewertung von 7,6 Punkten (2015: 7,8 Punkte).

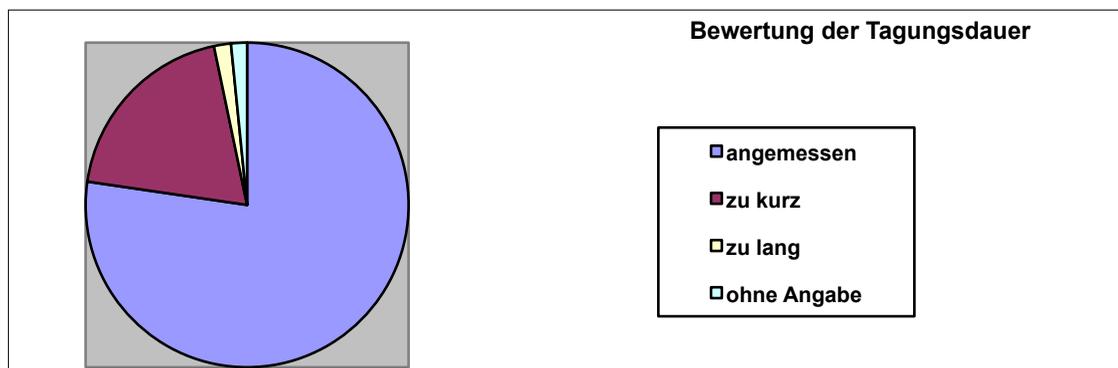
Die von der Deutschen Richterakademie ausgerichteten fremdsprachlichen Tagungen kamen auf ein hervorragendes Gesamtergebnis von durchschnittlich 8,6 Punkten (2015: 8,5 Punkte).

III. BEWERTUNG NACH TAGUNGSDAUER

Die Dauer aller 2016 durchgeführten Tagungen wurde

- von 77,3 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer als angemessen (2015 = 77,5 %),
- von 19,4 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer als zu kurz (2015 = 19,0 %),
- von 1,7 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer als zu lang (2015 = 1,5 %)

bewertet.



Über 77 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sahen die jeweilige Tagungsdauer als angemessen an. 19,4 % der Kolleginnen und Kollegen wünschten eine zeitliche Veränderung der angebotenen Tagungen. Während die Zahl der Verlängerungswünsche leicht um etwa 0,4 % stieg, wurde eine kürzere Tagung nur selten angeregt.

Bei den Tagungen im Format H 18 besteht weiterhin vielfach Unzufriedenheit mit der Tagungslänge. 44,8 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Tagungen bewerteten die besuchte Tagung als zu kurz (2015: 51,1 %).

Dagegen sahen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 38 Tagungen im Format H 27 die Tagungslänge zu 86,4 % als angemessen an. Lediglich 9,5 % bewerteten die besuchte Tagung dieses Formats als zu kurz. Ein etwas modifiziertes Bild zeigt sich bei den Tagungen im Format H 24. Bei diesen 52 Tagungen wurde die Tagungsdauer von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu 78,8 % für angemessen erachtet. Immerhin 19,8 % sahen die Tagungsdauer als zu kurz an.

Die Rücklaufquote bei den Evaluierungsfragebögen lag im Jahr 2016 bei erfreulichen 79,2 % und lag damit um 1,1 % höher als im Jahr 2015 (78,1 %).

D. TAGUNGSKOSTEN/HAUSHALTSSITUATION

Die Deutsche Richterakademie verfügt über keinen die Haushaltsmittel beider Tagungsstätten zusammenführenden Haushaltsplan. Die Tagungsstätten sind jeweils in den Justizhaushalten ihrer Sitzländer Rheinland-Pfalz und Brandenburg etatisiert. Dies hat zur Folge, dass unterschiedliches Haushaltsrecht anzuwenden ist und ungleiche Haushaltsansätze beachtet werden müssen. Ein Ausgleich von Mehr- und Minderausgaben zwischen den Tagungsstätten ist nur sehr begrenzt möglich.



I. HONORARE, REISEKOSTEN

Honorarausgaben

Der Haushaltsansatz 2016 für Referentenhonorare betrug für beide Tagungsstätten zusammen 351.500 EUR. Nach der Jahresplanung der Programmkonferenz der Deutschen Richterakademie für 2016 wären 357.400 EUR notwendig gewesen, um alle Tagungen durchführen zu können. Ausgegeben wurden tatsächlich 331.302 EUR. Das entspricht einer 94,3%igen Auslastung des Haushaltsansatzes. Damit sind nur zu einem geringen Teil Honorarmittel durch unvorhergesehene Honorarverzichtete von Referentinnen und Referenten und den krankheitsbedingten Ausfall einzelner Tagungsabschnitte nicht verbraucht worden. Die Programmkonferenz hat damit an ihrer vor einigen Jahren getroffenen Grundsatzentscheidung festgehalten, im Rahmen des finanziell gerade noch Vertretbaren die zur Verfügung stehenden Honorarmittel besonders effektiv auszunutzen und zugleich die Kapazitäten in beiden Tagungsstätten bestmöglich auszulasten.

Honorarausgaben nach Justizverwaltungen 2016

	Honorarausgaben gesamt in EUR	Anzahl der Tagungen	Honoraranteil laut Jahresplanung gesamt in EUR	Mehr- oder Minderausgaben gesamt in EUR (Minus zeigt Mittelüberschreitung an)
BU	9.630,00 €	9	17.415,00 €	7.785,00 €
BW	37.620,00 €	15	40.605,00 €	2.985,00 €
BY	35.753,50 €	18	38.505,00 €	2.751,50 €
BER	16.200,00 €	7	18.045,00 €	1.845,00 €
BRA	7.685,00 €	4	7.835,00 €	150,00 €
BRE	3.020,00 €	2	3.705,00 €	685,00 €
HH	6.290,00 €	3	6.800,00 €	510,00 €
HE	20.370,00 €	9	22.275,00 €	1.905,00 €

Fortsetzung nächste Seite →

	Honorarausgaben gesamt in EUR	Anzahl der Tagungen	Honoraranteil laut Jahresplanung gesamt in EUR	Mehr- oder Minderausgaben gesamt in EUR (Minus zeigt Mittelüberschreitung an)
MV	6.492,50 €	4	7.515,00 €	1.022,50 €
NDS	23.665,00 €	10	27.285,00 €	3.620,00 €
NRW	81.629,50 €	29	82.450,00 €	820,50 €
RP	21.385,00 €	7	20.765,00 €	-620,00 €
SAAR	7.465,00 €	3	7.605,00 €	140,00 €
SAC	14.819,25 €	6	14.865,00 €	45,75 €
SAN	9.300,00 €	4	8.910,00 €	-390,00 €
SH	9.757,50 €	4	10.965,00 €	1.207,50 €
TH	9.360,00 €	3	10.230,00 €	870,00 €
DRA	10.860,00 €	6	11.625,00 €	765,00 €
	331.302,25 €	143	357.400,00 €	26.097,75 €

Reisekosten

Im Jahr 2016 fielen - einschließlich der Reisekosten des Direktors, der Verwaltungsleiterinnen und der sonstigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beiden Tagungsstätten sowie des Mehrkostenausgleichs für Exkursionen und zusätzlicher Übernachtungskosten - insgesamt **141.881 EUR** Reisekosten an. Der Haushaltsansatz von zusammen **150.000 EUR** wurde demnach um 5,4 % unterschritten. Die für die Tagungen verausgabten Reisekosten ergeben sich aus der nachfolgenden, nach den ausrichtenden Justizverwaltungen geordneten Tabelle:

Referentenreisekosten nach ausrichtenden Justizverwaltungen 2016

	Ausgaben in EUR	Anzahl der Tagungen	Durchschnittliche Reisekosten / Tagung in EUR
BU	9.082,10 €	9	1.009,12 €
BW	10.489,31 €	15	699,29 €
BY	22.166,79 €	18	1.231,49 €
BER	4.162,42 €	7	594,63 €
BRA	2.074,13 €	4	518,53 €

Fortsetzung nächste Seite →

	Ausgaben in EUR	Anzahl der Tagungen	Durchschnittliche Reisekosten / Tagung in EUR
BRE	1.586,82 €	2	793,41 €
HH	1.362,18 €	3	454,06 €
HE	8.250,70 €	9	916,74 €
MV	3.447,36 €	4	861,84 €
NDS	9.898,07 €	10	989,81 €
NRW	17.607,08 €	29	607,14 €
RP	7.196,97 €	7	1.028,14 €
SAAR	2.059,35 €	3	686,45 €
SAC	5.485,94 €	6	914,32 €
SAN	2.198,12 €	4	549,53 €
SH	7.053,91 €	4	1.763,48 €
TH	1.520,24 €	3	506,75 €
DRA	3.667,51 €	6	611,25 €

II. HAUSHALTSITUATION IN DEN TAGUNGSSTÄTTEN

Haushaltsituation der Tagungsstätte Trier

Referentenhonorare

Der Haushaltsansatz 2016 betrug 179.500 EUR. Im Berichtsjahr sind Honorare in einer Gesamthöhe von 162.278 EUR angefallen, davon Referentenhonorare in Höhe von 161.965 EUR. Diese setzen sich zusammen aus 153.415 EUR für die Trierer Tagungen sowie 8.550 EUR für 2 für Wustrau konzipierte Tagungen, die im Rahmen des Mehrkostenausgleiches gezahlt wurden. Dies entspricht einer Inanspruchnahme von 90,3 % der veranschlagten Haushaltsmittel (2015: 95,8%; 2014: 93,2 %, 2013: 92,0 %). Unter Berücksichtigung von 1.674 Tagungsstunden (2015: 1.755) entsprechend der auf Zeitstunden ausgelegten Tagungsstruktur betragen die durchschnittlichen Ausgaben pro Tagungsstunde 92 EUR (2015: 91 EUR). Der jeweilige Honoraransatz ist bei 18 von 68 Tagungen exakt eingehalten worden, bei 16 Veranstaltungen wurde er überschritten, bei 34 unterschritten.

Reisekosten

Der Haushaltsansatz wies 2016 eine Höhe von **75.000 EUR** auf. verausgabt wurden - einschließlich der Reisekosten des Direktors, der Verwaltungsleiterin und der übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tagungsstätte sowie einschließlich des Mehrkostenausgleichs für Exkursionen und zusätzlicher Übernachtungskosten - **67.524 EUR** (2015: 71.983 EUR, 2014: 71.555 EUR; 2013: 82.450 EUR). Davon betrug die Reisekosten der Referentinnen und Referenten aller Tagungen **53.455 EUR**. Für jede durchgeführte Tagungsstunde (insgesamt **1.674**) fielen durchschnittlich **32 EUR** Reisekosten an.

Geschäftsbedarf

Hier waren insgesamt **60.000 EUR** im Haushalt 2016 veranschlagt, verausgabt wurden **57.032 EUR**.

Investitionsmittel für Ausrüstungsgegenstände

Für den Erwerb von Einrichtungsgegenständen, Maschinen und Geräten waren **30.000 EUR** veranschlagt. Ausgegeben wurden **29.257 EUR**:

Die Seminar Ausstattung wurde weiter aufgestockt mit Tischen und Stühlen (ein bisheriger Freizeitraum wird als weiterer Arbeits- und Seminarraum genutzt), technisch modernisiert mittels ClickShare-Technik für Beamer und repariert durch den Einbau neuer Deckenlautsprecher; der Server musste ausgetauscht und weitere Sicherungshardware angeschafft werden; für die ehemalige Hausmeister-Dienstwohnung, die zwischenzeitlich vermietet war und nun in die Nutzung als Übernachtungsmöglichkeit für Tagungsgäste überführt wird, wurde eine Küche in Auftrag gegeben; für den Getränke-raum wurden neue Möbel bestellt; zur Versorgung mit Heißgetränken wurde ein entsprechender Getränkeautomat beschafft.

Größere Bauunterhaltung

Der Haushaltsansatz 2016 beinhaltete Mittel in Höhe von **265.000 EUR**. Aufgrund einer Mittelverschiebung aus dem Haushalt 2015 standen letztendlich **494.353 EUR** zur Verfügung.

In weiterer Umsetzung der Empfehlungen aus dem Energiegutachten wurde im Verwaltungs- und Seminargebäude und im Mensagebäude die Verglasung ausgetauscht; weiterhin wurden die Glasbausteine im Schwimmbad durch energieschonende Glasfenster ersetzt. Im Konferenzraum und im Speisesaal wurden die Heizkörper ausgetauscht und die weiteren, zum Austausch notwendigen Heizkörper für die angrenzenden Clubräume bereits beschafft. Auf den Einbau einer Klimatechnik in den Speisesaal wurde verzichtet, an ihrer Stelle wurde ein Sonnenschutz durch Außenrollos angebracht. In beiden Gebäudeteilen wurden die Unterverteilungen erneuert und in Folge dieser Arbeiten neue Verteilerschränke eingebaut. An der Sicherheitsbeleuchtung wurden größere Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten durchgeführt. Im Sinne des Gesundheitsmanagements wurden zur Verbesserung der Schlafbedingungen im Wohngebäude weitere Zimmer mit Blend- und Verdunkelungsvorhängen ausgestattet. Aus Gründen der Gebäudesicherheit waren die noch aus dem Ursprungsbaujahr stammenden Außentüren im Lehrsaal 1, im Pforteneingang und der Küche aufwändig zu entfernen und zu ersetzen. Wegen witterungsbedingter Schäden musste an der Schieferfassade gearbeitet werden. Ebenso waren an der Schwimmbadlüftung und am Schwallwasserbecker Reparaturen notwendig. Zur Klärung von Undichtigkeiten im Terrassenbereich und von Wasserverlusten im Heizungskreislauf wurden verschiedene Maßnahmen durchgeführt. In der ehemaligen Hausmeisterwohnung wurde mit verschiedenen Sanierungsarbeiten (insbesondere im Bad und in der Küche) begonnen, die in 2016 noch nicht abgeschlossen werden konnten. Diesbezüglich und auch wegen weiterer Verände-

rungen war die Brandmeldeanlage anzupassen. Für diese Maßnahmen wurden insgesamt **433.758 EUR** verauslagt; von den restlichen 30.595 EUR wurde in Höhe von **15.777 EUR** ein Übertragungsantrag in das Haushaltsjahr 2017 gestellt (sie werden für die Zahlung bereits in 2016 begonnener Maßnahmen benötigt, deren Rechnungsstellung nicht mehr in 2016 erfolgen konnte).

Haushaltssituation der Tagungsstätte Wustrau

Referentenhonorare

Der Haushaltsansatz 2016 betrug **172.000 EUR**. Im Berichtsjahr sind Honorare in einer Gesamthöhe von **178.642 EUR** angefallen, davon Referentenhonorare in Höhe von **177.887 EUR**, die in Höhe von **8.550 EUR** für zwei Tagungen aus Mitteln der Tagungsstätte Trier gedeckt wurden. Verauslagt wurden somit **169.337 EUR**. Das entspricht unter der Berücksichtigung der Honorarzahlung aus Trier einer Inanspruchnahme des Ansatzes in Höhe von **98,5 %** (2015: 95,8; 2014: 99,8; 2013: 99,8).

Bei **1.888 durchgeführten Tagungsstunden** beliefen sich die durchschnittlichen Kosten pro Tagungsstunde auf **94 EUR** (2015: 96 EUR).

45 der insgesamt **74** durchgeführten Tagungen haben den veranschlagten Honoraransatz nicht ausgeschöpft. 14 Tagungen haben ihn überschritten, bei 15 Tagungen wurde er exakt eingehalten. Eine Tagung musste abgesagt werden. Das Honorar für 2 Tagungen wurde aus Haushaltsmitteln der Tagungsstätte Trier der Deutschen Richterakademie finanziert.

Reisekosten

Der Haushaltsansatz belief sich auf **75.000 EUR**. Verausgabt wurden - einschließlich der Reisekosten der Verwaltungsleiterin und der Beschäftigten - **74.357 EUR** (2015: 84.375 EUR; 2014: 69.902 EUR; 2013: 82.450 EUR). Die Reisekosten der Referentinnen und Referenten für die im Jahr 2016 durchgeführten Tagungen betrugen **65.854 EUR**. Für jede durchgeführte Tagungsstunde (insgesamt 1.888) fielen durchschnittlich **35 EUR** Reisekosten an.

Geschäftsbedarf

Es wurden **69.733 EUR** verausgabt. Der Haushaltsansatz betrug **68.500 EUR**.

20 Gästezimmer wurden mit neuen Matratzen und Lattenrosten ausgestattet. Im Schloss und im Außenbereich an der Pforte wurden Defibrillatoren installiert, um in Notfällen schnelle Hilfe zu gewährleisten. Im Speiseraum des Schlosses wurden weitere Fenster mit Jalousien ausgestattet.

Im Sekretariat und im Tagungsbüro wurden die alten Schränke, die nach der Wende als gebrauchtes Mobiliar übernommen wurden, durch moderne Büromöbel ausgetauscht. Für das Tagungsbüro wurden ergonomische Schreibtische und ein Beratungstresen für die optimale Betreuung der Referenten und Tagungsgäste angeschafft.

Für Gartenunterhaltungsarbeiten im Park wurde ein Schredder gekauft. Äste und Zweige werden im Zuge der Parkpflegemaßnahmen sofort zerkleinert und zum Auffüllen der Rabatten genutzt.

Größere Bauunterhaltung

Der Haushaltsansatz wies eine Höhe von 250.000 EUR aus. Zusätzlich konnte ein Ausgaberest in Höhe von 71.973 EUR aus dem Jahr 2015 in das Haushaltsjahr 2016 übertragen werden. Insgesamt standen für große Bauunterhaltungsmaßnahmen in der Tagungsstätte Wustrau 321.973 EUR zur Verfügung. Verausgabt wurden insgesamt 318.843 EUR.

Die Fassadensanierung des Schlossgebäudes wurde bis auf den Sockel, deren Bauausführung im Jahr 2017 vorgesehen ist, fertig gestellt. Für die Fassadensanierung wurden insgesamt 172.912 EUR verausgabt. Das gesamte Schloss erstrahlt nun in dem von der Denkmalpflege vorgegebenen hellen barocken Farbanstrich.

In den Gästehäusern I und II wurde die neue Brandmeldeanlage mit separaten Brandmeldezentren in jedem Haus installiert. Für die Durchsetzung des Brandschutzkonzepts wurden im Jahr 2016 insgesamt 125.774 EUR verausgabt.

Für die Ausführung von Planungsarbeiten wurden insgesamt 20.157 EUR abgerechnet. Im Einzelnen ging es um Planungsarbeiten für das Wärmeversorgungskonzept, der Heiztrassenerschließung sowie der Sanierungsarbeiten im Schlossgebäude.

III. FREIE KAPAZITÄTEN / EINNAHMEN

Tagungsstätte Trier

Freie Kapazitäten wurden auch in 2016 wieder überwiegend an die Justizverwaltungen der Länder Rheinland-Pfalz und Saarland für landeseigene Fortbildungsveranstaltungen (z.B. für im „Rechtspfleger-Südverbund“ stattfindende Veranstaltungen auf dem Gebiet der Rechtspflegerfortbildung und für Fortbildungen für Serviceeinheitskräfte und Wachtmeister/innen), sowie an andere Verwaltungen, an Stiftungen, an Vereine, Kammern und an sonstige Institutionen und Organisationen vergeben.

Mit insgesamt 65 dieser externen Veranstaltungen (35 eintägigen, 17 zweitägigen, 7 dreitägigen und 6 einwöchigen Seminaren mit insgesamt 2.067 Teilnehmenden) wurde die letztjährige Höchstmarke bei der Zahl der Seminare fast wieder erreicht, die Zahl der externen Teilnehmer nochmals deutlich übertroffen.

Frühzeitiger Kundenkontakt, ein intensives Tagungs- und Betreuungsmanagement und die vorausschauende, alle Möglichkeiten nutzende Jahresplanung bei der Platzierung der Akademietagungen als auch bei der Terminierung der doch großen Bauarbeiten in 2016 generierten auch in diesem Jahr freie Kapazitäten, die vollständig ausgenutzt wurden.

Die Nachfrage ist ungebrochen groß; hervorragende Leistungen in Qualität und Preis-Leistungs-Verhältnis werden allseits bescheinigt, die bestmögliche Auslastung wurde wiederum erreicht und spiegelt sich auch im Budget wieder:

Im Einnahmetitel 125 02 konnten im Berichtsjahr für die Tagungsstätte Trier Einnahmen in Höhe von 81.577 EUR erzielt werden (2015: 90.923 EUR; 2014: 79.075 EUR; 2013: 79.304 EUR). Das auf 70.000 EUR angehobene Einnahmesoll wurde damit um 11.577 EUR oder fast 17 % übertroffen.

Namentlich durch die Tagesveranstaltungen, die Schwimmbadvermietung sowie die Verpflegung Externer konnten zusätzliche Einnahmen in Höhe von 60.859 EUR (2015: 54.124 EUR; 2014: 57.707 EUR; 2013: 39.198 EUR) im Titel 119 06 erzielt und damit die Vorjahresergebnisse nochmals deutlich überschritten werden. Hier wurde das auf 40.000 EUR angehobene Einnahmesoll um 20.859 EUR (über 50%) übertroffen.

Tagungsstätte Wustrau

Im Berichtsjahr konnten durch die Vergabe freier Kapazitäten an Drittveranstalter / externe Nutzer Einnahmen in Höhe von **81.311 EUR** (2015: 73.854 EUR; 2014: 49.006 EUR; 2013: 34.679 EUR) erzielt werden.

Das vorgegebene Gesamteinnahmenvolumen der Tagungsstätte in Höhe von 65.300 EUR wurde aufgrund zusätzlicher Einnahmen wie z. B. Transferleistungen und Fahrtkostenanteile auf 97.013 EUR gesteigert.

Aufgrund von Rückfragen und Werbung sowie der guten Koordinierung der durchzuführenden Baumaßnahmen war es möglich, mehr externe Interessenten für die Durchführung von Veranstaltungen zu gewinnen als ursprünglich vorgesehen.

Im Übrigen konnten freie Kapazitäten für die Durchführung von Führungskräfte tagungen des BMJV sowie für Landeseigene Fortbildungsmaßnahmen der im „Nordverbund“ zusammenarbeitenden Landesjustizverwaltungen vergeben werden. Darüber hinaus wurde die Tagungsstätte Wustrau für internationale Veranstaltungen des IRZ, für landeseigene Fortbildungsveranstaltungen der Justizverwaltungen Berlin und Brandenburg sowie unter anderen an Vereine (z.B. Forum Justizgeschichte e.V.) vergeben.

Insgesamt wurden **25 externe Veranstaltungen** (17 zweitägige, 6 dreitägige, 1 viertägiges und 1 fünftägiges Seminar) durchgeführt.

E. EUROPEAN JUDICIAL TRAINING NETWORK (EJTN) – GEÖFFNETE TAGUNGEN



Geeignete Tagungen aus dem Jahresprogramm der Deutschen Richterakademie wurden im Rahmen des EJTN ausgeschrieben (im Jahr 2016 insgesamt 32). Nach wie vor stellt sich die Teilnahmevoraussetzung, die deutsche Sprache gut zu beherrschen, als Hindernis für eine noch stärkere Inanspruchnahme der Akademie durch ausländische Gäste dar.

Insgesamt haben im Berichtsjahr 33 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die über das EJTN angemeldet wurden (allesamt EU-ausländische Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte), Veranstaltungen der Deutschen Richterakademie besucht (2015: 28 Personen).

Die Gesamtzahl der ausländischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer am regulären Tagungsbetrieb belief sich - einschließlich der aufgrund bilateraler Vereinbarungen mit der jeweils betroffenen ausländischen Justizverwaltung eingeladenen Gäste - auf 99 Personen (2015: 86 Personen).

F. AUSSENKONTAKTE UND ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN EINRICHTUNGEN

Tagungsbezogene Kontakte mit in- und ausländischen wissenschaftlichen und justiziellen Einrichtungen

Die im Rahmen der fremdsprachlichen Tagungen begründete Zusammenarbeit mit den Fachbereichen Rechtswissenschaft der **Universität Trier** („Droit Français“) und der der Norwich Law School, der rechtswissenschaftlichen Fakultät der englischen **University of East Anglia** („English Law“), wurden weiter fortgesetzt. So wurden im Fortbildungsjahr 2016 die Tagungen „Droit Français III“ und „English Law I“ angeboten.



Auch die Zusammenarbeit mit der spanischen Richterschule **Escuela Judicial in Barcelona** und der italienischen Justizhochschule **Scuola Superiore della Magistratura** wurde weiter fortgeführt. So wurden ein Seminar in spanischer Sprache („Derecho Espanol I“) und ein Seminar in italienischer Sprache („Diritto Italiano I“) durchgeführt.



Kontakte mit europäischen Einrichtungen zur Juristenfortbildung (ERA + EJTN)

Die Zusammenarbeit mit der Europäischen Rechtsakademie (ERA) in Trier wurde erfolgreich fortgesetzt. Ausländische Delegationen besuchten - aufgrund wechselseitiger Kontaktvermittlung - sowohl die Deutsche Richterakademie als auch die Europäische Rechtsakademie. Zudem standen die beiden Akademieleitungen in einem regelmäßigen Meinungsaustausch. Auch wurde der Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz in das Board of Trustees der Europäischen Rechtsakademie berufen.

Die Kooperation der Deutschen Richterakademie mit dem European Judicial Training Network (EJTN) wurde 2016 - über die Öffnung geeigneter nationaler Tagungen für EU-Gäste hinaus - fortgeführt.

Die Bekämpfung des Terrorismus stand im Mittelpunkt eines Fachkongresses des EJTN in der Tagungsstätte Trier der Deutschen Richterakademie. Die aus 20 Ländern der Europäischen Union stammenden Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte tauschten bei dem zweitägigen Treffen Erfahrungen und Vorgehensweisen bei der Bekämpfung des Terrorismus aus.



Die 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden am 18. Februar 2016 durch den Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz willkommen geheißen. Der Akademieleiter zeigte sich erfreut, dass so viele Gäste aus den verschiedensten Ländern der Europäischen Union nach Trier gekommen seien, um sich dem wichtigen Thema der Bekämpfung des Terrorismus zu widmen.

Nach der Eröffnungsveranstaltung präsentierten Spezialisten aus Großbritannien, Frankreich, Belgien, den Niederlanden und der Bundesrepublik Deutschland ihre Erfahrungen mit der Bekämpfung des Terrorismus. In Rahmen einer hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion wurden anschließend die einzelnen Ansätze diskutiert. Weiteres Thema der Tagung waren Möglichkeiten zur gegenseitigen rechtlichen Unterstützung anderer Mitgliedsländer der Europäischen Union. Ein Vertreter von EUROJUST, durch welches grenzüberschreitende Strafverfahren und die Zusammenarbeit der nationalen Justizbehörden koordiniert wird, informierte über die Möglichkeiten der europäischen Zusammenarbeit.



Am zweiten Tagungstag erörterten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter Leitung von OStA Dr. Rainer Hornung verschiedene Möglichkeiten zur Kooperation mit den europäischen Institutionen und den Justizbehörden der Mitgliedsstaaten.



Seit Juni 2011 ist der Direktor der Deutschen Richterakademie Mitglied der EJTN-Arbeitsgruppe „Training the Trainers“ (Aus-/Fortbildung für Aus-/Fortbilder). Er nahm in dieser Eigenschaft an zwei Arbeitsgruppensitzungen teil. Im Rahmen dieser Sitzungen wurden vor allem die beiden jährlichen „Training the Trainers“-Seminare vorbereitet.

Kontakte mit ausländischen und internationalen Justizfortbildungseinrichtungen

Sehr erfreulich haben sich im Berichtsjahr die Kontakte der Deutschen Richterakademie mit ausländischen und internationalen Organisationen entwickelt. Die nachfolgend dargestellten Kontakte dienen dabei nicht nur der Verbreitung deutscher Justizfortbildungsideen, sondern auch der Schaffung nachhaltiger Netzwerke mit den Justizfortbildungsverantwortlichen wichtiger Partnerstaaten.



Die Interaktivität in der Fortbildung stand im Mittelpunkt des 5. Österreichisch-Deutschen Seminars in der Tagungsstätte Trier. Hierzu hatten sich vom 18. bis 21. April 2016 die Justizfortbildungsverantwortlichen der Republik Österreich und der Bundesrepublik Deutschland in Trier versammelt.

In seiner Begrüßungsansprache zeigte sich der Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz erfreut, 17 hochkarätige Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Österreich in Trier begrüßen zu können. So seien mit Präsident Dr. Manfred Scaria aus Graz, Präsident Dr. Klaus Schröder aus Innsbruck, Präsident Dr. Johannes Payhuber-Wolfesberger aus Linz und Präsident Dr. Gerhard Jelinek aus Wien alle vier Präsidenten der Oberlandesgerichte aus Österreich in die Tagungsstätte der Deutschen Richterakademie gekommen. Auch die Leiterin der Oberstaatsanwaltschaft Innsbruck, Frau Ltd. Oberstaatsanwältin Dr. Brigitte Loderbauer, und weitere Vertreter der Oberstaatsanwaltschaften in Wien und Innsbruck sowie des österreichischen Bundesministeriums der Justiz nahmen an dem Seminar teil.



In seinem Grußwort dankte der Präsident des Oberlandesgericht Wien Dr. Gerhard Jelinek der Deutschen Richterakademie für die Einladung zu diesem gemeinsamen Seminar und hob die große Bedeutung der Gespräche mit den Kolleginnen und Kollegen aus Deutschland hervor. Der kollegiale Austausch führe stets zu neuen Anregungen und Ideen.

Anschließend führte Akademieleiter Dr. Tratz in das Tagungsthema ein. Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagungen der Deutschen Richterakademie hätten in den letzten Jahren einen aktiven Lernprozess bevorzugt. So seien die verhaltensorientierten und interaktiven Tagungen regelmäßig besser als reine juristische Fachtagungen bewertet worden. Die Kolleginnen und Kollegen hätten deutlich signalisiert, dass sie aktiv an ihrem Lernerfolg mitwirken wollen.

In einem Impulsreferat stellte Oberstaatsanwalt als ständiger Vertreter der leitenden Oberstaatsanwältin Dr. Rainer Hornung ausführlich die verschiedenen Möglichkeiten der Interaktion im Rahmen der Fortbildung vor.

Am zweiten Tag des Seminars teilten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf drei Workshops auf, um spezielle Fragen der Interaktion zu erörtern. In einem durch Richter am Oberlandesgericht Innsbruck Dr. Klaus-Dieter Gosch geleiteten Workshop wurden Möglichkeiten zum effektiven Einsatz von Gruppenarbeit erörtert. In einem weiteren von Richterin am Schleswig-Holsteinischen Oberlandesgericht Martina Görtschen-Weller geleiteten Workshop beschäftigten



ten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem effektiven Einsatz von Workshops. In einem dritten Workshop unter Leitung der Organisationsberaterin Barbara Stolzenfeld wurde der effektive Einsatz von Rollentrainings erörtert.



Am dritten Tag besuchte die Gruppe die Europäische Rechtsakademie (ERA). Dort wurden die Fortbildungsverantwortlichen durch Direktor Dr. Heusel herzlich willkommen geheißen. Nach einer Führung durch die Räumlichkeiten stellte die Europäische Rechtsakademie ihre Arbeit und die von ihr betriebene E-Learning-Plattform vor. Es entwickelte sich ein reger Meinungs austausch über die Möglichkeiten und den Nutzen des elektronischen Lernens.

Am Vormittag des vierten Tages sprach ADir RR Mag. Thomas Biegl zum Thema „Training on the job“.



Am Ende des Seminars äußerte Direktor Dr. Tratz die Hoffnung auf eine Fortsetzung des erfolgreichen kollegialen Austausches mit den Fortbildungsverantwortlichen der Republik Österreich.

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Strafsachen stand im Mittelpunkt der von Nordrhein-Westfalen organisierten **Niederländisch-Deutschen Strafrechtstagung** in der Tagungsstätte Wustrau. Hierzu trafen sich 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie mehrere Referentinnen und Referenten aus den Niederlanden und der Bundesrepublik Deutschland vom 23. bis zum 27. Mai 2016 zu einem kollegialen Austausch.



Der Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz hieß die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr herzlich willkommen. Die Niederlande und Deutschland würden auf einer Länge von 567 Kilometern aneinander grenzen. Hiervon entfielen 395 Kilometer auf das Bundesland Nordrhein-Westfalen und 172 Kilometer auf das Bundesland Niedersachsen. Aufgrund der vielfältigen Verzahnung in der Europäischen Union, dem EJTN und anderen europäischen Organisationen sei eine gute Zusammenarbeit besonders wichtig. Direktor

Dr. Tratz dankte den beiden Tagungsleitern Senior Officier van Justitie Wim van de Ven aus Maastricht und Ltd. OStA Ulrich Fritsche von der Generalstaatsanwaltschaft Hamm für die professionelle Organisation und Leitung der Tagung.

Seitens des College van Procureurs-General begrüßte Dhr. Albert van der Kerk die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des gemeinsamen Seminars. Herr van der Kerk hob insbesondere die Herausforderungen durch die grenzüberschreitende Kriminalität hervor. Da Straftäter schnell die Grenzen überschreiten könnten, zwingt dies auch die Justizbehörden zu einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Für die Bekämpfung der internationalen Kriminalität müssten die bestehenden Möglichkeiten der Zusammenarbeit auch in der Praxis umgesetzt werden.



Im Anschluss wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Arbeit des Büros für Euregionale Zusammenarbeit in Maastricht (BES) und der Arbeitsgruppe der deutsch-niederländischen Staatsanwaltschaften vorgestellt. Weitere Themen der Tagung waren die Herausforderungen bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Beispiel der Arzneimittelkriminalität, grenzüberschreitende Ermittlungen und Kulturunterschiede zwischen Deutschland und den Niederlanden. In einem interaktiven Teil der Tagung beschäftigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Arbeitsgruppen mit der Erarbeitung von Lösungen für grenzüberschreitende Fallbeispiele.

Fragestellungen des Zivilrechts, des Familienrechts und des Strafrechts standen im Mittelpunkt des **Ersten Deutsch-Schweizer Justizseminars** in der Tagungsstätte Wustrau der Deutschen Richterakademie. Vom 06. bis 10. Juni 2016 trafen sich insgesamt 20 Richterinnen und Richter aus der Schweiz mit 18 Kolleginnen und Kollegen aus der Bundesrepublik Deutschland zu einem Erfahrungsaustausch. Das Seminar war durch den Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz in Zusammenarbeit mit der Vorsitzenden der Geschäftsleitung der Stiftung für die Weiterbildung Schweizerischer Richterinnen und Richter Oberrichterin Myriam Grütter organisiert worden.



Schwerpunkt des ersten Seminartags waren familienrechtliche Fragestellungen. Nach kurzen Einführungsvorträgen in das jeweilige nationale Familienrecht erörterten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus beiden Ländern unter Moderation des Tagungsleiters OStA Dr. Rainer Hornung Gemeinsamkeiten und Unterschiede der nationalen Rechtssysteme. Auch grenzüberschreitende Fragen der Rechtshilfe und der Vollstreckung von Anordnungen in familienrechtlichen Verfahren insbesondere von Unterhaltstiteln wurden diskutiert. Am zweiten Tag besuchte die Gruppe das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz in Berlin.

Der dritte Tag des Seminars war dem Strafrecht vorbehalten. Nach kurzen Einführungsstatements wurden zahlreiche Fragestellungen insbesondere mit grenzüberschreitendem Charakter angesprochen. Am Abend trafen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf Einladung des Direktors der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz zu einem festlichen Abendessen im Speisesaal des Zieten-Schlusses, bei dem das Küchenteam der Tagungsstätte Wustrau die Gäste beeindruckte.

Am Abschlusstag stand die Fortbildung der Richterinnen und Richter in der Bundesrepublik Deutschland und der Schweiz im Mittelpunkt. Oberrichterin Myriam Grütter vom Obergericht des Kantons Bern und Akademiedirektor Dr. Tratz stellten die Fortbildungsmöglichkeiten in ihren jeweiligen Ländern vor.

Am Ende der Tagung äußerten viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Wunsch, den kollegialen Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem jeweiligen Nachbarland fortzusetzen.

Der Stellenwert der Öffentlichkeit in Gerichtsverfahren sowie die Rechte und Möglichkeiten der Verfahrensbeteiligten standen im Mittelpunkt des vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz gemeinsam mit der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) organisierten **Deutsch-Chinesischen Seminars** in der Tagungsstätte Wustrau der Deutschen Richterakademie. Hierzu trafen sich 36 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus China und der Bundesrepublik Deutschland vom 18. bis zum 22. September 2016 im Zieten-Schloss in Wustrau zu einem intensiven kollegialen Austausch.

Der Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz hieß die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr herzlich willkommen. Der Deutschen Richterakademie sei es ein besonderes Anliegen die internationalen Kontakte weiter zu vertiefen und den kollegialen Austausch auszubauen. Die Affinität der Deutschen Richterakademie zu China könne bereits daran erkannt werden, dass sowohl das laufende Fortbildungsjahr 2016 als auch das kommende Fortbildungsjahr 2017 unter einem Motto des chinesischen Philosophen Konfuzius stehe. Es sei eine große Ehre für die Deutsche Richterakademie, dass die hochrangige chinesische Delegation durch den Direktor der Bibliothek in der Nationalen Richterakademie Prof. Yonghe Peng angeführt werde. Auch wenn China und Deutschland geographisch rund 7200 Kilometer voneinander entfernt wären, sei es von großer Bedeutung Kenntnisse über das chinesische Rechtssystem zu erlangen, so Akademiedirektor Dr. Tratz.



Seitens des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz begrüßte Richterin am Verwaltungsgericht Sibylla Hoch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung. Sie hoffe, dass sich die chinesische Delegation in Deutschland wohlfühle und neben dem fachlichen Austausch auch die Landschaft und die Kultur Deutschlands kennenlernen.

Für die chinesische Delegation ergriff der Direktor der Bibliothek in der Nationalen Richterakademie der Volksrepublik China, Herr Prof. Yonghe Peng, das Wort. Er betonte, dass die Kenntnis ausländischer Rechtssysteme für die Volksrepublik China von großer Bedeutung sei. So habe man die Informationen über die Richterfortbildung in Deutschland und Frankreich bei der chinesischen Verordnung über die Richterfortbildung berücksichtigt. Auch bei der Einführung einer einheitlichen Juristischen Staatsprüfung seien die Kenntnisse des deutschen Systems von Bedeutung gewesen. Insgesamt blicke man mit Dankbarkeit auf 16 Jahre gute Zusammenarbeit mit der Deutschen Richterakademie zurück, die man auch in Zukunft fortsetzen wolle. Neben dem Erfahrungsaustausch diene das Richterseminar aber auch der Information über neuere Entwicklungen in der Volksrepublik China, so Prof. Yonghe Peng.



Während der Tagung besprachen und diskutierten die Richterinnen und Richter aus Deutschland und China die Funktion und die Bedeutung der mündlichen Verhandlung in Zivilverfahren, die Rolle von Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten in der Justiz und die Übertragung von Gerichtsverfahren im Fernsehen sowie im Internet. Außerdem besuchten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz in Berlin.

Fortbildungsaktivitäten europäischer und weltweiter Einrichtungen



Der Einfluss der Europäischen Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten (EMRK) auf das nationale Recht und die Möglichkeiten zur Harmonisierung der nationalen Rechtsprechung durch die Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR) waren Schwerpunkte der diesjährigen Konferenz des Netzwerks zur Aus- und Fortbildung juristischer Berufe in Fragen der Menschenrechte ([European Programme for Human Rights Education for Legal Professionals - HELP](#)) vom 16. bis 17. Juni 2016. Die Deutsche Richterakademie war bei dieser internationalen Konferenz in den Räumlichkeiten des Council of Europe in Straßburg durch Direktor Dr. Stefan Tratz vertreten.

Die Tagung wurde durch den Generalsekretär des Europarats Thorbjorn Jagland eröffnet. Im Rahmen seiner Begrüßungsansprache hob der Generalsekretär die Bedeutung der Aus- und Fortbildung in Fragen der Menschenrechte für alle juristischen Berufe hervor. Es sei sehr erfreulich, dass mehr als 150 Personen aus den Justizbehörden, der Anwaltschaft und Nichtregierungsorganisationen (NGOs) aus allen Mitgliedsstaaten des HELP-Programms an dieser Veranstaltung teilnehmen würden.

ausgesprochen erfolgreiches Seminar zum genannten Thema mit mehr als 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus rund 15 EU-Staaten durchgeführt werden.



Nach Einführung in das Tagungsthema durch mehrere Experten aus verschiedenen Mitgliedsstaaten des HELP-Programms teilten sich die über 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf drei Workshops auf, in denen einzelne Aspekte der Implementierung der Menschenrechtskonvention in die nationale Rechtsprechung diskutiert wurden.

Am Rande der Veranstaltung bestanden für den Direktor der Deutschen Richterakademie zahlreiche Gelegenheiten zum kollegialen Austausch und zur Vertiefung bestehender Kontakte zu Fortbildungseinrichtungen anderer Mitgliedsstaaten des HELP-Programms, mit denen zumeist auch im Rahmen des Europäischen Justizfortbildungnetzwerks (EJTN) partnerschaftliche Verbindungen bestehen. So traf Akademiedirektor Dr. Tratz unter anderem seine Kollegen Judge Joseph David Camilleri aus Malta und Luca Perilli aus Italien zusammen. Mit Rafal Nozdryn-Plotnicki, dem Leiter der internationalen Abteilung der National School of Judiciary and Public Prosecution aus Polen, erörterte Direktor Dr. Tratz Möglichkeiten zur Fortsetzung der bilateralen Partnerschaft durch Veranstaltung eines gemeinsamen Seminars für Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte beider Länder im Jahr 2017 oder 2018 in Polen.

Studienbesuche ausländischer Gäste und Delegationen in den Tagungsstätten

Unter der Leitung des Rektors der „Akademie für Rechtsschutzbehörden“ der Republik Kasachstan, Herrn Ulan Baizhanov, besuchte eine vierköpfige Delegation im Rahmen eines Informationsbesuchs die Deutsche Richterakademie. Die Delegation wurde am 24.02.2016 durch den Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz und Verwaltungsleiterin Andrea Meyer in der Tagungsstätte Trier sehr herzlich willkommen geheißen.



Nach einer ausführlichen Führung durch die Räumlichkeiten der Tagungsstätte erläuterte Akademiendirektor Dr. Tratz die Strukturen und die Organisation der Fortbildung der Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte in der Bundesrepublik Deutschland. So werde das Jahresprogramm der Deutschen Richterakademie durch die Programmkonferenz erarbeitet, in der die Fortbildungsverantwortlichen sämtlicher 16 Bundesländer und des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz vertreten seien. Gemeinsam würden der Fortbildungsbedarf ermittelt und die einzelnen Fortbildungsveranstaltungen festgelegt. Im Jahr 2015 seien die angebotenen Fortbildungsveranstaltungen zu 91,8 % ausgelastet gewesen. Die Ermittlung des Fortbildungsbedarfs erfolge zumeist über Fragebögen, die jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer einer Veranstaltung der Deutschen Richterakademie zu Beginn ausgehändigt bekomme, so Direktor Dr. Tratz. Der Besuch der Akademie für Rechtsschutzbehörden der Republik Kasachstan wurde von der Deutschen Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit e. V. (IRZ) organisiert.

Großes Interesse an der Richterfortbildung in der Bundesrepublik Deutschland zeigte eine Delegation der [Nationalen Richterschule der Ukraine](#) bei einem Arbeitsbesuch in der Tagungsstätte Trier der Deutschen Richterakademie. Die Delegation unter Leitung des Rektors der Nationalen Richterschule der Ukraine und ehemaligen ukrainischen Justizministers, Herrn Mykola Onishchuk, wurde durch den Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz am 15.03.2016 in der Tagungsstätte begrüßt. Begleitet wurde der Rektor der Nationalen Richterschule unter anderem durch den Direktor der Staatlichen Gerichtsverwaltung der Ukraine, Herrn Zenovii Kholodniuk, die Prorektorin der Nationalen Richterschule, Frau Nataliia Shuklina, den Leiter der Abteilung für die Richterausbildung, Herrn Ivan Balaklytskyi, das Mitglied des Obersten Richterqualifikationsausschusses der Ukraine, Frau Valentyna Ustyomenko, und die Vorsitzende des Berufungsgerichts Odessa, Frau Nataliya Morshchagina.



Bei einer ausführlichen Besichtigung der Räumlichkeiten konnten die Gäste aus der Ukraine einen guten Eindruck von den Möglichkeiten der Tagungsstätte gewinnen. Anschließend begannen im Konferenzraum die Fachgespräche. In einem Einleitungsreferat stellte Dr. Tratz die Grundlagen der Juristenausbildung und das System der Richterfortbildung in Deutschland vor. Besonders interessiert zeigten sich die ukrainischen Gäste an der Evaluierung der durchgeführten Tagungen durch die Deutsche Richterakademie und der Analyse des zukünftigen Fortbildungsbedarfs. Auch die Finanzierung der Deutschen Richterakademie und die Zusammenarbeit mit den Justizministerien des Bundes und sämtlicher 16 Bundesländer nahmen breiten Raum bei den Gesprächen ein. Die Gäste aus der Ukraine hielten sich im Rahmen einer von der Deutschen Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit e. V. (IRZ) vermittelten Informationsreise in der Bundesrepublik Deutschland auf.

Unter Führung des stellvertretenden Justizministers der Republik Moldau, Herrn Anatolie Munteanu, besuchte eine 12köpfige Delegation des Nationalinstituts der Justiz (NIJ) im Rahmen eines Arbeitsbesuchs die Deutsche Richterakademie. Der Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz begrüßte die Kolleginnen und Kollegen des Nationalinstituts der Justiz herzlich in der Tagungsstätte Trier. Die Deutsche Richterakademie sei stets daran interessiert, mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Ländern über die Aus- und Fortbildung der Juristinnen und Juristen in Deutschland zu diskutieren.

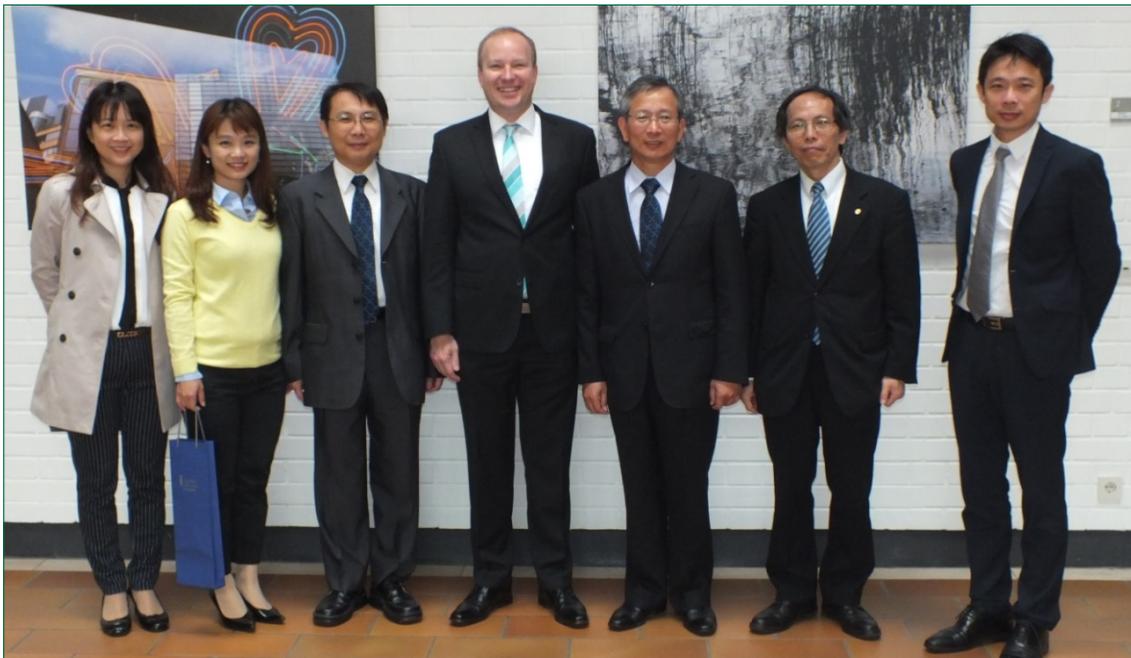


Nach einer ausführlichen Führung durch die Räumlichkeiten der Tagungsstätte versammelten sich die Mitglieder der Delegation, darunter auch die Geschäftsführerin des Nationalinstituts der Justiz Dr. Diana Scobioala und die stellvertretende Direktorin Svetlana Novac, im Konferenzraum der Tagungsstätte. Zunächst stellte der Dekan der Juristischen Fakultät der Universität Trier Prof. Dr. Alexander Proelß die Juristenausbildung in der Bundesrepublik Deutschland vor. So würde die universitäre Ausbildung mit dem Ersten Staatsexamen beendet. Prof. Dr. Proelß ging auch auf die Inhalte und die europäische Ausrichtung des juristischen Studiums ein.

Am Nachmittag stellte Akademiedirektor Dr. Tratz die richterliche und die staatsanwaltschaftliche Fortbildung in der Bundesrepublik Deutschland vor. So erläuterte Dr. Tratz zunächst die Konstruktion und die Finanzierung der Deutschen Richterakademie als Bund-Länder-Einrichtung. Die Themen eines Fortbildungsjahrs würden in einer Programmkonferenz gemeinsam beraten und beschlossen. Hierbei würden auch die Wünsche der rund 5000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der jährlich 150 Fortbildungsveranstaltungen berücksichtigt, die im Rahmen der Evaluation jeder Tagung abgefragt würden.

Besonders interessiert zeigte sich die Gäste aus der Republik Moldau an den zahlreichen verhaltensorientierten Tagungen der Deutschen Richterakademie und der Vorgehensweise bei der Auswahl der konkreten Referentinnen und Referenten. Der Besuch des Nationalinstituts der Justiz der Republik Moldau wurde von der Deutschen Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit e. V. (IRZ) organisiert.

Unter der Leitung des Präsidenten der [Taiwan Judge Academy in Taipeh](#), Judge Tai-lang Lu, besuchte eine vierköpfige Delegation im Rahmen eines Informationsbesuchs die Deutsche Richterakademie. Begleitet wurde die Gruppe durch den Generaldirektor der Taipeh Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland, Herrn Jui-Kun Huang. Die außerdem aus Secretary General Judge Kun-tien Liu, Judge Yen-ju Lin und Szu-Hsuan Yang bestehende Delegation wurde am 31.05.2016 durch den Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz in der Tagungsstätte Trier willkommen geheißen.



Nach einer Führung durch die Räumlichkeiten der Tagungsstätte erläuterte Akademiedirektor Dr. Tratz die Organisation der Fortbildung der Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte in der Bundesrepublik Deutschland. Die Ermittlung des Fortbildungsbedarfs erfolgte zumeist

über Fragebögen, die jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer einer Veranstaltung ausgehändigt bekomme, so Direktor Dr. Tratz. Rund 80% dieser Fragebögen würden ausgefüllt und mit Anregungen versehen an die Deutsche Richterakademie zurückgegeben.

Besonders interessiert zeigte sich die Delegation an der Freiwilligkeit der Fortbildung in der Bundesrepublik Deutschland. Direktor Dr. Tratz erläuterte, dass es die autonome Entscheidung jeder Kollegin und jedes Kollegen sei, ob eine Fortbildungsveranstaltung besucht werde. Diese Freiwilligkeit garantiere eine hohe Motivation sowie eine große Bereitschaft zur Mitarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer Tagung. Trotz fehlendem Zwang könne man in der Deutschen Richterakademie von einer fast vollständigen Auslastung der angebotenen Seminare sprechen. Abschließend zeigten beide Akademieleiter großes Interesse, weiterhin in Kontakt zu bleiben.

Die juristische Aus- und Fortbildung stand im Mittelpunkt eines Besuchs einer **25köpfigen Delegation des chinesischen Justizministeriums** unter Leitung der Direktorin der Abteilung für Gerichtliche Prüfung, Frau Jia Liqun, in der Tagungsstätte Wustrau der Deutschen Richterakademie. Die Kolleginnen und Kollegen aus der Volksrepublik China wurden am 17. Oktober 2016 durch den Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz sehr herzlich im Zieten-Schloss zu Wustrau willkommen geheißen.



Nach einer ausführlichen Führung durch die Liegenschaft und die Räumlichkeiten der Tagungsstätte erläuterte Akademiedirektor Dr. Tratz die Grundzüge der juristischen Ausbildung in der Bundesrepublik Deutschland und die Organisation der Fortbildung der Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte. In den beiden Tagungsstätten in Trier und Wustrau bietet man jährlich rund 150 Fortbildungstagungen an, die von rund 5000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht würden. Besonders interessiert zeigte sich die Delegation an der Ausgestaltung und der Durchführung der Zweiten Juristischen Staatsprüfung. Auch zu den Einstellungsvoraussetzungen für das Richteramt hatten die Delegationsmitglieder einige Nachfragen.

Über die Organisation der Fortbildung von Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte in der Bundesrepublik Deutschland informierte sich eine sechsköpfige **Delegation europäischer Fortbildungseinrichtungen** bei einem Informationsbesuch in der Deutschen Richterakademie. Die Kolleginnen und Kollegen aus Griechenland, Großbritannien, Slowenien, Spanien, Ungarn und der Europäischen Rechtsakademie (ERA) wurden durch den Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz am 19.10.2016 in der Tagungsstätte Trier begrüßt.



Nach einer Führung durch die Schulungs- und Workshopräume informierte Akademiedirektor Dr. Tratz über die Grundzüge der richterlichen und staatsanwaltlichen Fortbildung. Im vergangenen Jahr 2015 seien die rund 150 Seminare und Trainingseinheiten zu etwa 92 % und damit abgesehen von krankheitsbedingten Ausfällen fast vollständig ausgelastet gewesen. Inhaltlich bietet die Deutsche Richterakademie neben rein juristischen Fortbildungsveranstaltungen auch verhaltensorientierte und interdisziplinäre Seminare an.

In einer anschließenden Gesprächsrunde diskutierten die Kolleginnen und Kollegen intensiv die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den verschiedenen Mitgliedsländern der Europäischen Union. Besonders interessiert zeigten sich die Mitglieder der Delegation an den verschiedenen Vorgehensweisen zur Ermittlung des zukünftigen Fortbildungsbedarfs. Akademiedirektor Dr. Tratz stellte insbesondere den durch die Deutsche Richterakademie verwendeten Fragebogen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fortbildungsveranstaltungen vor.

Angetan von den Möglichkeiten der Tagungsstätte Wustrau der Deutschen Richterakademie zeigte sich der aus Estland stammende Richter Kaupo Paal bei einem Besuch im Zieten-Schloss. Richter Paal, der in Estland ebenfalls im Bereich der Fortbildung tätig ist, besuchte die Bundesländer Berlin und Brandenburg im Rahmen eines von der Europäischen Union geförderten Richteraustausches.

Richter Paal wurde am 08. November 2016 vom Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz und der Verwaltungsleiterin der Tagungsstätte Christiane Uckrow im historischen Zieten-Schloss willkommen geheißen. Nach einer ausführlichen Führung durch die Fortbildungseinrichtung erläuterte Akademieleiter Dr. Tratz die Organisation der Richterfortbildung in der Bundesrepublik Deutschland. Die thematische Planung der Fortbildung obliegt der Programmkonferenz der Deutschen Richterakademie, in der die einzelnen Bundesländer und das Bundesministerium der Justiz gemeinsam mit dem Direktor der Deutschen Richterakademie die Themen für ein Fortbildungsjahr beschließen. Die Ermittlung des zukünftigen Fortbildungsbedarfs erfolgte insbesondere über den Einsatz von Fragebögen bei den rund 5000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der laufenden Seminare. Die Fragebögen würden zu Beginn einer Veranstaltung ausgegeben und



könnten anonym ausgefüllt werden. Rund 80 % der Fragebögen kämen am Tagungsende zurück. Richter Paal zeigte sich von dieser professionellen Ermittlung des Fortbildungsbedarfs beeindruckt. Anschließend schilderte Richter Paal das Fortbildungssystem der Republik Estland. Gemeinsam mit Direktor Dr. Tratz wurden Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausgearbeitet.



Die juristische Fortbildung in der Bundesrepublik Deutschland stand im Mittelpunkt eines Informationsbesuchs des Richters am Japanischen Supreme Court, Mr. Justice Naoto Otani, in der Tagungsstätte Wustrau der Deutschen Richterakademie. Gemeinsam mit dem Richter des Tokyo High Court Yuichi Suda und dem Justiz-Attaché der japanischen Botschaft Kunihiro Tokunaga wurde Mr. Justice Otani am 09. November 2016 durch den Direktor Dr. Stefan Tratz im Zieten-Schloss zu Wustrau empfangen. Der Besuch von Mr. Justice Otani sei eine besondere Ehre für die Deutsche Richterakademie, hob Direktor Dr. Tratz zu Beginn hervor.

Auch wenn Japan und Deutschland über 9.000 Kilometer voneinander entfernt seien, könne man stets von den Erfahrungen des anderen Lands profitieren, so Direktor Dr. Tratz.

Nach einer Führung durch das historische Zieten-Schloss trafen sich die Gäste mit Akademiesdirektor Dr. Tratz im Konferenzraum der Tagungsstätte zu einem intensiven Meinungsaustausch. Direktor Dr. Tratz berichtete, die Deutsche Richterakademie führe jährlich rund 150 wöchentliche Seminare zu den verschiedensten Themen durch. Neben der eigentlichen Fortbildung könnten die Kolleginnen und Kollegen auch Erfahrungen austauschen und sich vernetzen. Gerade dieser kollegiale Austausch würde von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Tagungen sehr geschätzt. Besonders interessiert zeigte sich Mr. Justice Otani an der Ermittlung des zukünftigen Fortbildungsbedarfs. Direktor Dr. Tratz berichtete, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeder Tagung erhielten zu Tagungsbeginn einen Fragebogen, in dem sie sowohl die besuchte Fortbildung bewerten als auch ihre Fortbildungswünsche äußern könnten. Diese rund 5000 jährlichen Antworten der Kolleginnen und Kollegen seien ein wichtiger Baustein der Bedarfsermittlung. Zusätzlich würden aber auch alle Anregungen aus den Ministerien und der Praxis in die Bewertung einbezogen.

Großes Interesse an der Fortbildung für Staatsanwältinnen und Staatsanwälte zeigte eine Delegation aus 15 Staatsanwältinnen und Staatsanwälten aus der Anhui Provinz der Volksrepublik China bei einem Informationsbesuch in der Tagungsstätte Wustrau der Deutschen Richterakademie. Die Kolleginnen und Kollegen aus der im Südosten Chinas gelegenen Provinz wurden durch den Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz am 10. November 2016 sehr herzlich im Zieten-Schloss zu Wustrau willkommen geheißen.



Bei einer Besichtigung der Räumlichkeiten konnten die Gäste aus China einen guten Eindruck von den Möglichkeiten der Tagungsstätte gewinnen. Anschließend begannen im Konferenzraum ausführliche Fachgespräche. In einem Einleitungsreferat stellte Direktor Dr. Tratz die Grundlagen der Juristenausbildung und das System der Fortbildung in der Bundesrepublik Deutschland vor. Besonders interessiert zeigten sich die chinesischen Gäste an der Evaluierung der durchgeführten Tagungen und der Ermittlung des zukünftigen Fortbildungsbedarfs. Auch die Finanzierung der Deutschen Richterakademie und die Zusammenarbeit mit den Justizministerien des Bundes und sämtlicher 16 Bundesländer nahmen breiten Raum bei den Gesprächen ein.

Kontakte und Besuche auf nationaler Ebene

Über die Deutschen Richterakademie informierten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der **Justizakademie des Landes Brandenburg** unter Führung von Akademiedirektor Dr. Harald Kruse am 12.01.2016 im Rahmen eines ganztägigen Besuchs in der Tagungsstätte Wustrau. Gemeinsam mit den Beschäftigten der Justizakademie konnte der Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz auch den Vizepräsidenten des Gemeinsamen Juristischen Prüfungsamtes der Länder Berlin und Brandenburg (GJPA), Herr Dr. Lars Hein, begrüßen. Die Gäste wurden durch Akademieleiter Dr. Stefan Tratz und die Verwaltungsleiterin der Tagungsstätte Wustrau Christiane Uckrow herzlich willkommen geheißen. Im ersten Teil der Arbeitssitzung informierte Dr. Tratz über die Struktur und die Finanzierung der Deutschen Richterakademie. Im Rahmen einer intensiven Diskussion wurden Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Fortbildungseinrichtungen ausgelotet.



In einem zweiten Teil widmete sich das Gespräch der Organisation der zwei Sitzungen der Programmkonferenz der Deutschen Richterakademie, für die im Jahr 2016 das Land Brandenburg und damit das Gemeinsame Juristische Prüfungsamt federführend verantwortlich zeichnete.



Über die Organisation und die Durchführung der jährlich ca. 150 Fortbildungsveranstaltungen für Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte informierten sich die **hessische Justizministerin Eva Kühne-Hörmann** und der **rheinland-pfälzische Justizminister Prof. Dr. Gerhard Robbers** bei einem gemeinsamen Besuch am 14. Januar 2016 in der Tagungsstätte Trier der Deutschen Richterakademie. Der Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz begrüßte Staatsministerin Kühne-Hörmann und Staatsminister Prof. Dr. Robbers sehr herzlich und dankte ihnen für den Besuch, mit dem die beiden Bundesländer Hessen und Rheinland-Pfalz ihre Unterstützung für die Arbeit der Deutschen Richterakademie deutlich zum Ausdruck bringen würden.

Um sich einen lebendigen Eindruck von der Arbeit der Deutschen Richterakademie zu verschaffen, nahmen Staatsministerin Kühne-Hörmann und Staatsminister Prof. Dr. Robbers an der aktuell laufenden Fortbildungsveranstaltung „Die Hauptverhandlung in Strafsachen“ teil. Zum Zeitpunkt des Ministerbesuchs beschäftigten sich die etwa 42 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fortbildungsveranstaltung mit dem Thema „Konfliktverteidigung“. Interessiert verfolgten die hessische Justizministerin und der rheinland-pfälzische Justizminister die Erfahrungen der Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte aus der gesamten Bundesrepublik mit diesem Themenkomplex. Gemeinsam dankten Staatsministerin Kühne-Hörmann und Staatsminister Prof. Dr. Robbers den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Tagung für ihr Engagement und ihren täglichen Einsatz in den Gerichten und Staatsanwaltschaften.

Nach dem Einblick in die laufende Fortbildungsveranstaltung und einer kurzen Führung durch die Räumlichkeiten der Tagungsstätte Trier erörterten Staatsministerin Kühne-Hörmann und Staatsminister Prof. Dr. Robbers gemeinsam mit Akademiedirektor Dr. Tratz und der Verwaltungsleiterin der Tagungsstätte Trier, Frau Andrea Meyer, die zukünftigen Herausforderungen für die Fortbildung der Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte. So wurde unter anderem über

die Möglichkeit für Kolleginnen und Kollegen, die sich in der Erziehungszeit befinden, zur Teilnahme an Fortbildungsveranstaltung gesprochen. In diesem Zusammenhang zeigten sich Staatsministerin Kühne-Hörmann und Staatsminister Prof. Dr. Robbers erfreut, dass die Deutsche Richterakademie auch die Mitnahme von Kindern in die beiden Tagungsstätten Trier und Wustrau im Rahmen der zur Verfügung stehenden Kapazitäten ermögliche.

Am 22.02.2016 konnte mit Frau Frauke Holmer die 90.000ste Teilnehmerin einer Tagung der Deutschen Richterakademie in der 1973 eröffneten Tagungsstätte Trier begrüßt werden. Die aus Schleswig-Holstein kommende Richterin am Schleswig-Holsteinischen Oberlandesgericht war Teilnehmerin der von Nordrhein-Westfalen veranstalteten Fortbildungsveranstaltung „Justiz und Öffentlichkeit“. In dieser Tagung werden Pressedezernentinnen und Pressedezernenten in der Information der Öffentlichkeit über Gerichtsverfahren trainiert. Anhand fiktiver Fälle wird unter anderem das Verhalten vor Kameras und Mikrofonen eingeübt.



Der Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz und die Verwaltungsleiterin der Tagungsstätte Trier Andrea Meyer dankten der sichtlich überraschten Teilnehmerin für den Besuch der Tagungsstätte Trier und überreichten Frau Holmer sowohl einen Blumengruß als auch ein kleines Weinpräsent zur Erinnerung an die Tagungsstätte Trier.

Akademiedirektor Dr. Tratz zeigte sich über die gleichbleibend hohe Akzeptanz der Deutschen Richterakademie hoch erfreut. Berücksichtige man die zweite Tagungsstätte der Deutschen Richterakademie in Wustrau (Brandenburg) hätten bezogen auf das Jahresende 2015 insgesamt 137.920 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die beiden Tagungsstätten der Deutschen Richterakademie besucht.

Im Rahmen der Tagung „Religiöse Pluralisierung - Herausforderung für die Rechtsordnung“ referierte der Präsident des Bundesverwaltungsgerichts Prof. Dr. Dr. h. c. Klaus Rennert am 13. April 2016 in der Tagungsstätte Wustrau der Deutschen Richterakademie. Der Präsident des Bundesverwaltungsgerichts wurde von der Tagungsleiterin der vom Bundesland Rheinland-Pfalz veranstalteten Tagung Ministerialrätin Dr. Victoria Stein-Hobohm und dem Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz herzlich willkommen geheißen.



Prof. Dr. Dr. h. c. Rennert sprach zum Thema „Staatskirchenrechtliche Fragen - Religion aus der verwaltungsgerichtlichen Sicht des Bundesverwaltungsgerichts“. In der von Rheinland-Pfalz organisierten Tagung erörterten über 40 Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte unter Leitung von Ministerialrätin Dr. Stein-Hobohm zahlreiche rechtliche Fragestellungen der religiösen Pluralisierung. Unter anderem referierte ein Rabbiner zum Thema „Rechtlich relevante Religionspraxis des Judentums im 21. Jahrhundert“. Ein Imam sprach zu der rechtlich relevanten Religionspraxis des Islams. Auch die arbeitsrechtlichen und strafrechtlichen Aspekte der religiösen Pluralisierung wurden im Rahmen der Fachtagung beleuchtet. Am Abschlusstag besuchten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Justiz die Sehittik-Moschee in Berlin.

Über den Stand der Sanierungsarbeiten an der Außenfassade des Zieten-Schlusses zu Wustrau informierte sich der Abgeordnete des Deutschen Bundestags Sebastian Steineke bei einem Besuch in der Tagungsstätte Wustrau. Der Bundestagsabgeordnete des Wahlkreises 56, zu dem

auch Wustrau gehört, wurde durch den Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz sehr herzlich in der Tagungsstätte willkommen geheißen. Der Besuch von Sebastian Steinecke bewiese die gute Verankerung der Deutschen Richterakademie in der Region Ostprignitz-Ruppin. Akademiedirektor Dr. Tratz dankte dem Parlamentarier, der auch Mitglied des Rechtsausschusses des Deutschen Bundestages ist, für seine kontinuierliche Begleitung und Unterstützung der Arbeit der Deutschen Richterakademie.



Anschließend erläuterte Direktor Dr. Tratz die begonnenen Arbeiten an der Außenfassade des um 1750 errichteten Schlossgebäudes. Zusätzlich zu einem neuen Farbanstrich müssten zahlreiche Schadstellen an der Außenfassade durch spezielle bauliche Maßnahmen behoben werden. Auch die Lage des Schlosses am Ruppiner See habe zu zahlreichen Feuchtigkeitsschäden geführt. Sebastian Steinecke zeigte sich an den begonnenen Maßnahmen interessiert. Er freue sich auf den neuen Glanz des Schlosses, welcher nach Fertigstellung der Arbeiten zu erwarten sei.

Insgesamt 144 Tagungen umfasst das neue Jahresprogramm der Deutschen Richterakademie für das Fortbildungsjahr 2017. Über die Anzahl der Tagungen sowie die thematische Ausrichtung der einzelnen Fortbildungsveranstaltungen verständigte sich die [Programmkonferenz der Deutschen Richterakademie](#) auf ihrer Sitzung vom 06. bis 08. Juni 2017. Die Fortbildungsverantwortlichen des Bundes und aller 16 Bundesländer hatten sich in der Landesjustizakademie des Landes Brandenburg unter Leitung des Vizepräsidenten des Gemeinsamen Juristischen Prüfungsamtes der Länder Berlin und Brandenburg Dr. Lars Hein zu ihrer dreitägigen Fachtagung versammelt.



Die 23 Fortbildungsverantwortlichen wurden durch den Staatssekretär des Ministeriums der Justiz und für Europa und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg, Herrn Dr. Roland Pienkny, sehr herzlich in Brandenburg willkommen geheißen. Zunächst berichtete Staatssekretär Dr. Pienkny über die Beschlüsse der Justizministerkonferenz, der das Bundesland Brandenburg im Jahr 2016 vorsitzt. Anschließend dankte Staatssekretär Dr. Pienkny der Deutschen Richterakademie für ihre Arbeit. So sei es der Deutschen Richterakademie im Jahr 2016 gelungen, zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen zu besonders aktuellen Themen wie Migration, unbegleiteten Minderjährigen und Doping im Spitzensport anzubieten. Die hohe Auslastungsquote der Akademie von 91,8 % zeige, dass die Deutsche Richterakademie auf dem richtigen Weg sei.



Im Rahmen der Tagung „Führungskräfte in der Justiz: Personalentwicklung und Führungsinstrumente“ referierte am 21. Juni 2016 der Amtschef des Ministeriums der Justiz und für Europa des Landes Baden-Württemberg Elmar Steinbacher in der Tagungsstätte Trier der Deutschen Richterakademie. Ministerialdirektor Elmar Steinbacher, der über viele Jahre als Richter am Landgericht Stuttgart und wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Bundesgerichtshof in Karlsruhe tätig war, wurde am 03. Juni 2016 zum Amtschef des Ministeriums und ständigen Vertreter des Ministers ernannt.

Ministerialdirektor Elmar Steinbacher wurde durch Verwaltungsleiterin Andrea Meyer sehr herzlich in der Tagungsstätte Trier willkommen geheißen. Frau Meyer überbrachte dem Amtschef die besten Grüße des Direktors der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz, der sich zeitgleich in der zweiten Tagungsstätte Wustrau aufhielt. Für die Deutsche Richterakademie sei der Besuch des Amtschefs von besonderer Bedeutung, da dieser die Unterstützung der Fortbildungseinrichtung durch das Bundesland Baden-Württemberg unter Beweis stelle. Besonders die Mitwirkung an einer Fortbildungsveranstaltung für Führungskräfte durch Ministerialdirektor Steinbacher zeige, dass der Fortbildung der Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte eine besondere Bedeutung beigemessen werde.



Im Rahmen eines Besuchs in der Tagungsstätte Wustrau informierte die Sicherheitspartnerschaft gegen den Metaldiebstahl (SIPAM) die Leitung der Deutschen Richterakademie über die Aufgaben und Ziele des Zusammenschlusses von 14 Verbänden und Unternehmen aus den Bereichen Logistik, Telekommunikation, Bergbau und Energieversorgung.

Der Sprecher der Sicherheitspartnerschaft Ronald Schunke von der Konzernsicherheit der Deutschen Bahn AG wurde durch den Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz und Verwaltungsleiterin Christiane Uckrow herzlich im Zieten-Schloss zu Wustrau begrüßt. Nach einer Führung durch die Räumlichkeiten stellte Direktor Dr. Tratz die Fortbildungseinrichtung für Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte vor.

Anschließend präsentierte der Sprecher der Sicherheitspartnerschaft, in der sich unter anderem die Deutsche Bahn, die Deutsche Telekom, Siemens, RWE und ThyssenKrupp zusammengeschlossen haben, deren Aufgaben und Ziele. Metaldiebstahl gefährde das Funktionieren der öffentlichen Infrastruktur insbesondere im Bereich der Telekommunikation und der Energieversorgung. So sei es in der Vergangenheit beispielsweise durch Diebstahl von Kupfer, Aluminium, Bronze oder Eisen zu Verspätungen im Zugverkehr gekommen, so Ronald Schunke. Auch im Telefonnetz seien durch Metaldiebstähle bereits Störungen aufgetreten. Nach der gegenseitigen Information erörterten Dr. Tratz und Ronald Schunke die Möglichkeiten einer zukünftigen Zusammenarbeit.

Über die Deutschen Richterakademie informierte sich der **Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Trier Dr. Jan Glockauer** am 27. Juli 2016 im Rahmen eines Besuchs in der Tagungsstätte Trier. Der Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz und die Verwaltungsleiterin der Tagungsstätte Trier Andrea Meyer hießen Dr. Glockauer willkommen. Nach einer kurzen Führung durch die Akademie tauschten sich Direktor Dr. Tratz, Verwaltungsleiterin Meyer und Dr. Glockauer intensiv über die Möglichkeiten einer zukünftigen Zusammenarbeit der Deutschen Richterakademie und der Industrie- und Handelskammer Trier aus. Sowohl die Deutsche Richterakademie als auch die Industrie- und Handelskammer, die über 30.000 Mitgliedsbetriebe in der Region Trier mit über 90.000 Beschäftigten repräsentiert, seien im Bereich der Fortbildung tätig. Auch versteht sich die Deutsche Richterakademie als Bestandteil der regionalen Wirtschaft, so Direktor Dr. Tratz. So würden viele Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte im Anschluss an einen Tagungsaufenthalt einige Urlaubstage in der Region Trier verleben. Auch steigere die Deutsche Richterakademie als eine Art „Hotel“ die Kaufkraft der Region, da viele Produkte bei örtlichen Geschäftspartnern erworben würden.



Zum Thema „Antisemitismus in der deutschen Gesellschaft - gibt es (k) eine Bewusstseinsveränderung nach dem Holocaust?“ referierte die **Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Frau Dr. h. c. Charlotte Knobloch**, in der Deutschen Richterakademie in Trier. Im Rahmen der vom Bundesland Hessen veranstalteten Tagung „Politischer Extremismus - Herausforderungen für Gesellschaft und Justiz“ sprach Frau Dr. h. c. Knobloch vor rund 40 Richterinnen und Richtern sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälten aus der gesamten Bundesrepublik über die Aktualität und die Gefahren des Antisemitismus.

Die frühere Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland und ehemalige Vizepräsidentin des Jüdischen Weltkongresses wurde durch den Tagungsleiter Generalstaatsanwalt Prof. Dr. Helmut Fünfsinn aus Frankfurt am Main und den Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz sehr herzlich in den Räumlichkeiten der Tagungsstätte Trier willkommen geheißen.

In Ihrem Vortrag vor den Richterinnen und Richtern sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälten führte Frau Dr. h. c. Knobloch aus, die Gefahr des Antisemitismus sei im letzten Jahr größer geworden. Antisemitismus sei keine Randerscheinung der Gesellschaft. Auch der Terror sei näher gerückt, so Dr. h. c. Knobloch. Durch Fundamentalisten würden die Werte der liberalen Gesellschaft missachtet. Nach ihrem Referat diskutierte Frau Dr. h. c. Knobloch intensiv mit den Tagungsteilnehmerinnen und Tagungsteilnehmern über zahlreiche Aspekte ihres Referats.

Die Fortbildung der Richterinnen und Richter sowie der Staatsanwältinnen und Staatsanwälte stand im Mittelpunkt eines Informationsbesuchs des **Staatssekretärs im Ministerium der Justiz des Landes Rheinland-Pfalz, Herrn Philipp Fernis**, am 03.11.2016 in der Tagungsstätte Trier der Deutschen Richterakademie. Direktor Dr. Tratz hieß Staatssekretär Fernis sehr herzlich in der Tagungsstätte willkommen. Die Deutsche Richterakademie freue sich, dass Staatssekretär Fernis so schnell nach seiner Berufung zum Staatssekretär die Fortbildungseinrichtung besuche und damit seine Unterstützung für die Fortbildung deutlich unter Beweis stelle, so Direktor Dr. Tratz.



Nach einer ausführlichen Führung durch die Räumlichkeiten der Tagungsstätte informierte Direktor Dr. Tratz gemeinsam mit Verwaltungsleiterin Andrea Meyer über den Verlauf des Fortbildungsjahrs 2016. Die hohe Auslastung der Fortbildungsveranstaltungen von 90 % zeige, dass die Programmkonferenz der Deutschen Richterakademie ein attraktives Programm entwickelt habe, welches den Bedürfnissen der Kolleginnen und Kollegen bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften entspreche. Staatssekretär Fernis zeigte sich besonders an den verhaltensorientierten und interdisziplinären Tagungen der Deutschen Richterakademie interessiert.

Um sich einen konkreten Eindruck von einer Fortbildungsveranstaltung zu verschaffen, besuchte Staatssekretär Fernis die laufende Tagung „Ermittlungstechnik und Ermittlungstaktik“. Bei diesem vom Bundesland Baden-Württemberg organisierten Seminar werden die Möglichkeiten moderner Kriminaltechnik sowie des Einsatzes von verdeckten Ermittlern und Vertrauenspersonen zur Aufklärung von Straftaten aufgezeigt.

Einen persönlichen Eindruck von der Praxis der richterlichen und staatsanwaltschaftlichen Fortbildung machte sich der **Präsident des Oberlandesgerichts Bamberg Clemens Lückemann** im Rahmen eines Informationsbesuchs in der Tagungsstätte Wustrau der Deutschen Richterakademie. Der Präsident des Oberlandesgerichts und Richter am Bayerischen Verfassungsgerichtshof wurde am 08. November 2016 sehr herzlich durch den Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz begrüßt. Direktor Dr. Tratz, der vor seiner Berufung zum Akademieleiter im Bezirk des Oberlandesgerichts Bamberg als Richter tätig war, zeigte sich über den hohen Besuch aus seinem heimatlichen Oberlandesgericht sehr erfreut.

Vor einer ausführlichen Führung durch das um 1750 errichtete Zieten-Schloss und die angrenzenden Unterkunftsgebäude lud Direktor Dr. Tratz gemeinsam mit Verwaltungsleiterin Christiane Uckrow zu einem gemeinsamen Mittagessen in den Gartenpavillon des Schlosses ein, bei dem das Küchenteam der Tagungsstätte sein Können unter Beweis stellte. Anschließend informierte Direktor Dr. Tratz über die Organisation und die Durchführung der jährlich rund 150 Fortbildungsveranstaltungen für Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte. Aufgrund der fast vollständigen Auslastung der angebotenen Tagungen habe man den Eindruck, die richtigen Schwerpunkte gesetzt zu haben. Im Hinblick auf den häufig geäußerten Wunsch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach mehr interaktiven Anteilen der einzelnen Seminare habe man in den letzten Jahren in die meisten Tagungen interaktive Bestandteile wie Arbeit in Kleingruppen und Workshops sowie Rollentrainings eingebaut. Präsident Lückemann dankte der Akademieleitung für die engagierte Arbeit.



Mit dem neu ernannten **Direktor des Amtsgerichts Neuruppin Frank Jüttner** konnte der Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz einen in der Tagungsstätte Wustrau gut bekannten Kollegen in seiner neuen dienstlichen Funktion willkommen heißen. Als früherer Direktor der Deutschen Richterakademie habe Frank Jüttner auch nach seinem Ausscheiden aus dem Amte des Akademieleiters stets den Kontakt zu der Fortbildungseinrichtung gehalten und sei sowohl als Teilnehmer von Fortbildungen als auch als Gast kultureller Veranstaltungen mit der Tagungsstätte Wustrau verbunden geblieben. Direktor Dr. Tratz zeigte sich erfreut, dass nun einer seiner Vorgänger das für den Ort Wustrau zuständige Amtsgericht Neuruppin leite. Namens der Deutschen Richterakademie gratulierte er Frank Jüttner zu diesem neuen Amt sehr herzlich.



Amtsgerichtsdirektor Frank Jüttner dankte der Deutschen Richterakademie für den freundlichen Empfang. Er freue sich immer wieder, an seine ehemalige Wirkungsstätte zurückkehren zu können. Auch wenn er vor mehr als fünf Jahren aus dem Amt des Direktors der Deutschen Richterakademie ausgeschieden sei, denke er noch sehr gerne an seine frühere Tätigkeit im Zieten-Schloss zu Wustrau zurück. Er fühle sich immer sehr wohl in den beiden Tagungsstätten der Deutschen Richterakademie in Trier und in Wustrau.

Nach einer kurzen Führung durch die Tagungsstätte Wustrau, bei der Akademiedirektor Dr. Tratz und Verwaltungsleiterin Christiane Uckrow die aktuellen und die geplanten Baumaßnahmen erläuterten, erörterten Frank Jüttner und Dr. Tratz die Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

G. KINDERBETREUUNG



Die Möglichkeiten der **Kinderbetreuung** in Trier und Wustrau wurden wiederum zahlreich von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern genutzt.

H. INTERNETAUFTTRITT, AUSSTELLUNGEN, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Internetauftritt

Ziel der Homepage der Deutschen Richterakademie ist neben der allgemeinen Vorstellung der Arbeit die Bereitstellung von Informationen über das Tagungsgeschehen in den beiden Tagungsstätten. So werden neben dem Jahresprogramm auch Tagungsprogramme und weitere Informationen veröffentlicht.

Von besonderer Bedeutung ist die „Restplatzbörse“ der Deutschen Richterakademie, auf der meist tagesaktuell die noch freien Plätze zukünftiger Fortbildungsveranstaltungen angegeben werden. So ist es Kolleginnen und Kollegen aus den Gerichten und Staatsanwaltschaften möglich rund sechs Wochen vor der jeweiligen Tagung auf der Homepage der Akademie zu klären, ob noch Möglichkeiten zu einer Tagungsteilnahme bestehen.

Auch das aktuelle Jahresprogramm der Deutschen Richterakademie sowie die Veranstaltungen der Reihe „DRA-aktuell“ werden auf der Internetseite der Akademie veröffentlicht. Das Jahresprogramm für das folgende Jahr wird etwa im Oktober des Vorjahres auf der Internetseite eingestellt.

Ausstellungen



Großen Zuspruch fanden auch 2016 die in den Tagungsstätten in Trier und Wustrau präsentierten Kunstausstellungen, die wichtige und in beiden Regionen immer mehr wahrgenommene Mittel der Öffentlichkeitsarbeit darstellen. 2016 wurden in Trier und in Wustrau jeweils vier Ausstellungen ausgerichtet. Diese wurden im Rahmen gut besuchter Vernissagen feierlich eröffnet. Über die Vernissagen wurde größtenteils ausführlich in den regionalen Medien berichtet.

In der Tagungsstätte Trier stieß insbesondere die Ausstellung der Künstlerin Sandra Fuka zum Thema „Unendliches Weiß“ auf ein reges Publikumsinteresse. Über 130 Besucherinnen und Besucher nahmen am 21.01.2016 an der festlichen Vernissage in den Räumen der Tagungsstätte teil.

In der Tagungsstätte Wustrau erzielte die Doppelausstellung „Werte“ der 89jährigen Künstlerin Marianne Kühn-Berger und ihres 1989 verstorbenen Ehemanns Kurt-Hermann Kühn eine besondere Aufmerksamkeit. Zur feierlichen Vernissage am 08.09.2016 kamen rund 150 Besucherinnen und Besucher in das Zieten-Schloss der Deutschen Richterakademie.



Öffentlichkeitsarbeit

Das Knüpfen neuer und die Erweiterung bestehender Kontakte standen im Mittelpunkt des **5. Ruppiner Wirtschaftsfestes**, zu dem die Bürgermeisterin der Gemeinde Fehrbellin, Frau Ute Behnicke, auch namens der Fontanestadt Neuruppin, der Stadt Rheinsberg, des Amts Temnitz und des Amts Lindow in die Tagungsstätte Wustrau der Deutschen Richterakademie geladen hatte. Rund 160 Gäste waren dieser Einladung gefolgt.



Nach einem musikalischen Willkommensgruß hieß Bürgermeisterin Behnicke die Gäste des Wirtschaftsfestes sehr herzlich willkommen. Eine besondere Freude sei, dass der **Finanzminister des Landes Brandenburg und stellvertretende Ministerpräsident, Herr Christian Görke**, ebenfalls gekommen sei und zu den Anwesenden sprechen werde. Bürgermeisterin Behnicke hob die hohe Wirtschaftskraft der Region hervor. Dies habe wohl auch dazu geführt, dass beispielsweise die Gemeinde Fehrbellin steigende Einwohnerzahlen zu verzeichnen habe. Einige Punkte könnten aber noch optimiert werden. Beispielsweise führte Bürgermeisterin Behnicke das Breitbandnetz an.

Auch der Direktor der Deutschen Richterakademie Dr. Stefan Tratz begrüßte als „aktueller Schlossherr“ des Zieten-Schlusses die Gäste. Die Deutsche Richterakademie verstehe sich als Bestandteil der regionalen Wirtschaft. So würden viele Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte im Anschluss an einen Tagungsaufenthalt einige Urlaubstage in der Region verleben. Auch steigere die Deutsche Richterakademie die Kaufkraft der Region. So würden viele Produkte bei örtlichen Geschäftspartnern erworben. Zudem sei die Tagungsstätte Wustrau mit ihren 29 Arbeitsplätzen ein größerer Arbeitgeber in Wustrau und Umgebung.



Anschließend richtete der Finanzminister des Landes Brandenburg das Wort an die Festveranstaltung. Minister Görke führte aus, die Region habe eine höhere Exportquote als der bundesdeutsche Durchschnitt. Dies zeige die besonders positive Entwicklung der Wirtschaft der Region. Das Land Brandenburg sei stets bemüht, durch zahlreiche Infrastrukturprojekte die Wirtschaft nachhaltig zu unterstützen.

An die Grußworte schloss sich eine mit viel Beifall bedachte Tanzshow der „Sweetgirls“ aus Linum an, bevor die Gäste das maritime und mediterrane Buffet genießen konnte. Bereits am Buffet entwickelten sich die ersten intensiven Gespräche zwischen den Besuchern des Abends.

ANLAGE 1 - PLATZVERTEILUNG NACH JUSTIZVERWALTUNGEN

Tagungsverteilung 2016

	Tagungsstätte Trier			Tagungsstätte Wustrau			Gesamt	teilnehmerreduz. Tagungen	
	A-Tg.	B-Tg.	Gesamt	C-Tg.	D-Tg.	Gesamt		Trier	Wustrau
BU	1	2	3	1	2	3	6	1	1
BW	5	6	11	4	3	7	18	2	3
BY	5	6	11	5	4	9	20	3	2
BER	2	1	3	2	2	4	7	1	1
BRA	1	1	2	2	1	3	5	1	1
BRE	1	0	1	0	1	1	2	1	1
HH	1	2	3	1	1	2	5	1	1
HE	2	3	5	3	2	5	10	2	2
MV	1	1	2	1	1	2	4	1	1
NDS	3	3	6	3	4	7	13	2	2
NRW	7	7	14	7	7	14	28	3	3
RP	3	2	5	1	1	2	7	2	1
SAAR	1	1	2	0	0	0	2	1	1
SAC	2	2	4	2	2	4	8	1	2
SAN	1	1	2	1	2	3	5	1	1
SH	2	1	3	1	1	2	5	1	1
TH	2	1	3	1	1	2	5	1	1
Gesamt	40	40	80	35	35	70	150	25	25

ANLAGE 2 - GESAMTPLATZKONTINGENTE SOLL/IST

Auslastung nach Justizverwaltungen 2016
Übersicht zu den Gesamtplatzkontingenten („Soll“) und Auslastungen der
Tagungsstätten („Ist“) durch die einzelnen Justizverwaltungen

Justizverwaltung	Soll/Plätze			Ist/Teilnehmer			Auslastung in %		
	Trier	Wustrau	Gesamt	Trier	Wustrau	Gesamt	Trier	Wustrau	Gesamt
BU	91	102	193	42	26	68	46,2%	25,5%	35,2%
BW	318	256	574	282	249	531	88,7%	97,3%	92,5%
BY	333	297	630	243	249	492	73,0%	83,8%	78,1%
BER	98	133	231	101	144	245	103,1%	108,3%	106,1%
BRA	68	106	174	67	80	147	98,5%	75,5%	84,5%
BRE	45	44	89	39	43	82	86,7%	97,7%	92,1%
HH	91	75	166	87	88	175	95,6%	117,3%	105,4%
HE	159	181	340	146	162	308	91,8%	89,5%	90,6%
MV	68	75	143	47	76	123	69,1%	101,3%	86,0%
NDS	189	235	424	214	244	458	113,2%	103,8%	108,0%
NRW	416	457	873	274	299	573	65,9%	65,4%	65,6%
RP	166	75	241	135	65	200	81,3%	86,7%	83,0%
SAAR	68	17	85	55	29	84	80,9%	170,6%	98,8%
SAC	121	150	271	119	136	255	98,3%	90,7%	94,1%
SAN	68	102	170	50	90	140	73,5%	88,2%	82,4%
SH	98	75	173	105	92	197	107,1%	122,7%	113,9%
TH	98	75	173	55	66	121	56,1%	88,0%	69,9%
Gastteilnehmer				1	16	17			
ausl. Gäste				38	61	99			
Tagungsleiter				73	83	156			
Referenten als TN				23	35	58			
Gesamt	2.495	2.455	4.950	2.196	2.333	4.529	88,0%	95,0%	91,5%

ANLAGE 3 - AUSLASTUNG 1993 - 2016

Gesamtauslastung der Tagungsstätten 1993 - 2016

	Tagungszahl gesamt		Platzanzahl gesamt		Teilnehmer gesamt		Auslastung gesamt	
	Trier	Wustrau	Trier	Wustrau	Trier	Wustrau	Trier	Wustrau
1993	127		4.785		4.092		85,5	
	68	59	2.720	2.065	2.324	1.768	85,5	85,6
1994	128		4.820		4.165		86,4	
	68	60	2.720	2.100	2.300	1.865	84,6	88,8
1995	128		4.760		4.251		89,3	
	68	60	2.720	2.040	2.372	1.879	87,2	92,1
1996	132		4.935		4.376		88,7	
	69	63	2.760	2.175	2.461	1.915	89,2	88,1
1997	134		5.015		4.420		88,1	
	69	65	2.800	2.215	2.463	1.957	88,0	88,4
1998	135		5.045		4.511		89,4	
	69	66	2.760	2.285	2.492	2.019	90,3	88,4
1999	137		5.060		4.438		87,7	
	70	67	2.785	2.275	2.361	2.077	84,8	91,3
2000	134		4.925		4.263		86,6	
	71	63	2.810	2.115	2.370	1.893	84,3	89,5
2001	137		4.980		4.235		85	
	72	65	2.765	2.175	2.271	1.964	82,1	90,3
2002	136		4.880		4.267		87,4	
	69	67	2.655	2.225	2.271	1.996	85,5	89,9
2003	139		4.860		4.327		88,9	
	71	68	2.630	2.230	2.274	2.053	86,5	92,1
2004	138		4.845		4.304		88,8	
	74	64	2.735	2.110	2.359	1.945	86,3	92,2
2005	136		4.800		4.371		91,1	
	68	68	2.540	2.260	2.284	2.087	89,1	92,3
2006	139		4.835		4.436		91,7	
	70	69	2.590	2.245	2.299	2.137	88,8	95,2
2007	134		4.735		4.557		96,2	
	68	66	2.585	2.150	2.415	2.142	93,4	99,6
2008	136		4.735		4.465		94,3	
	67	69	2.450	2.285	2.211	2.254	90,2	98,6
2009	135		4.635		4.487		96,8	
	70	65	2.500	2.135	2.337	2.150	93,5	100,7
2010	141		4.885		4.663		95,5	
	72	69	2.590	2.295	2.422	2.241	93,5	97,6
2011	141		4.845		4.628		95,5	
	70	71	2.520	2.325	2.329	2.299	92,4	98,9
2012	141		4.900		4.629		94,5	
	71	70	2.570	2.330	2.378	2.251	92,5	96,6
2013	141		4.890		4.396		89,9	
	71	70	2.630	2.260	2.319	2.077	88,2	91,9
2014	141		4.835		4.392		90,8	
	68	73	2.450	2.385	2.098	2.294	85,6	96,2

	Tagungszahl gesamt		Platzanzahl gesamt		Teilnehmer gesamt		Auslastung gesamt	
	Trier	Wustrau	Trier	Wustrau	Trier	Wustrau	Trier	Wustrau
2015	143		4.985		4.576		91,8	
	72	71	2.640	2.345	2.352	2.224	89,1	94,8
2016	143		4.950		4.529		91,5	
	68	75	2.495	2.455	2.196	2.333	88,0	95,0
	4.227		155.040		142.449		91,9	

